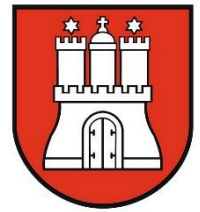




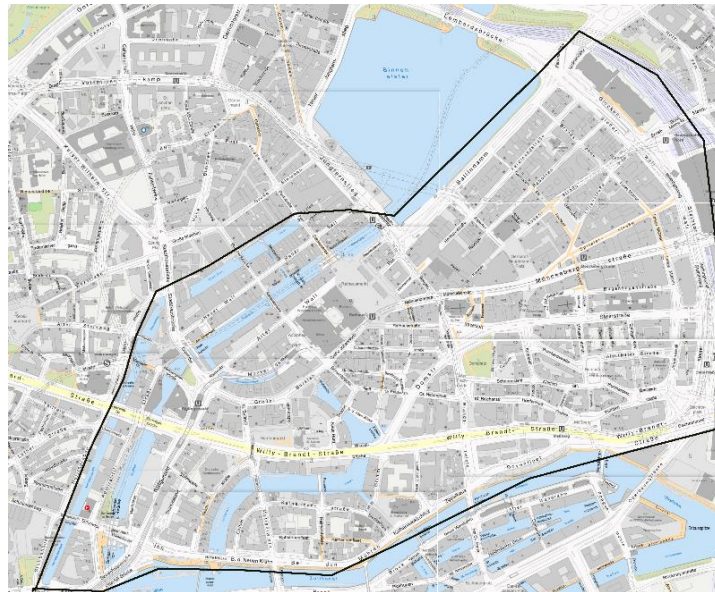
Stadtsiegel 1241

Entwicklung der Altstadt Hamburg unter Verwendung von



Historischen Karten 1270-1913

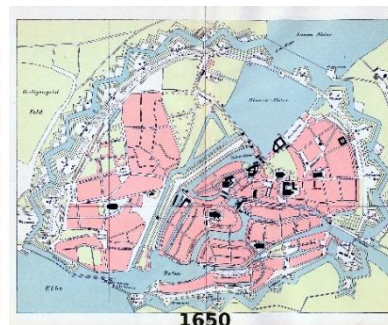
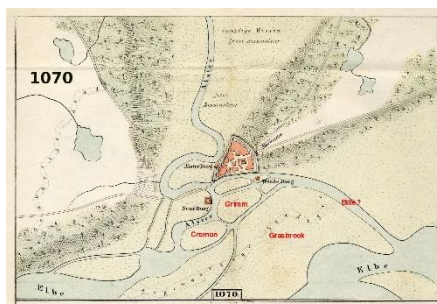
Bodo Werner¹ im Mai 2017, überarbeitet im März 2024



Gegenstand dieses Schrift sind Informationen, die mit historischen Karten verbunden sind, welche **Christian Terstegge** dankenswerter Weise in sehr hoher Auflösung eingescannt und im Internet bereit gestellt hat (http://www.christian-terstegge.de/hamburg/karten_hamburg/). Dabei geht es um denjenigen Teil der **Altstadt Hamburg**, der im obigen Geo-Online-Stadtplan schwarz umrandet ist.

Der Schwerpunkt liegt eher auf Straßennamen, auf Plätze, auf Gebäude, Brücken und Fleete als auf die weniger sichtbaren historischen Entwicklungen, die jedoch erwähnt werden. Quellenangaben fehlen fast gänzlich, Fakten wie Jahreszahlen können fehlerhaft sein.

Der weiter südliche Teil Hamburgs (**Wandrahm, Kehrwieder, Grasbrook**), also das Gebiet der heutigen Speicherstadt und Hafencity, wie auch die Neustadt um die Kirche St. Michaelis, den Gänsemarkt und den Neuen Wall, ist nicht Gegenstand dieser Schrift.



¹ bodo_werner@t-online.de

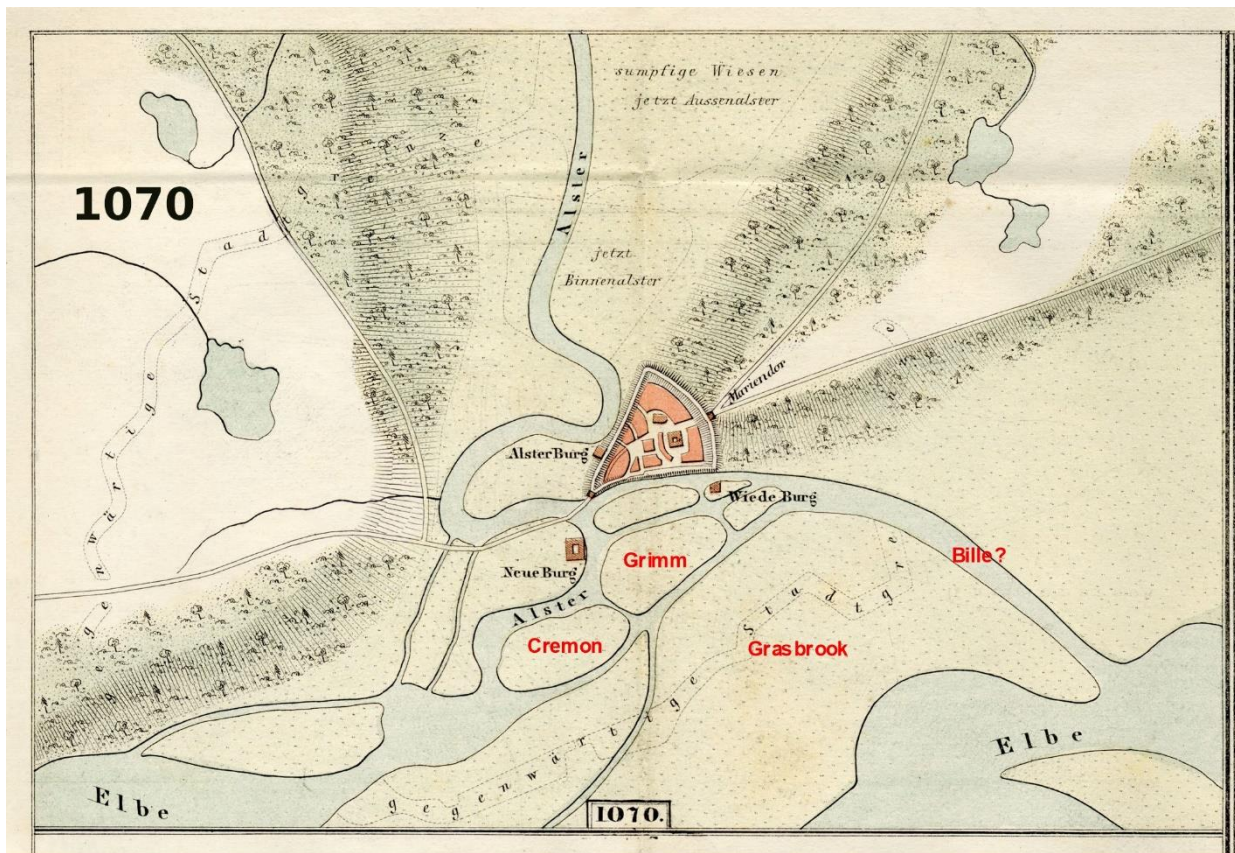
Inhaltsverzeichnis

Karte 1070 (Wichmann)	3
Karte 1150 (Wichmann)	4
Karte 1200 (Wichmann)	5
Karte 1250 (Wichmann)	6
Geschichte Hamburgs bis etwa 1300	7
Karte 1320 (Gaedeckens 1880)	9
Hamburgs Umland 1465	11
Karte 1500 (Hagemann)	11
Ausschnitte der Karte 1500 (Hagemann)	13
Karte 1540 (Wichmann)	14
Karte 1592 (Braun/Hogenberg)	16
Elbkarte 1600 (Gaedeckens)	17
Der Norden Hamburgs (1600 Gaedeckens)	17
Karte 1641 (Merian)	18
Geschichte Hamburgs 1300-1700	19
Karte 1650 (Wichmann)	22
Karte 1830 (Wichmann)	23
Karte 1842 (Faulwasser)	24
Karte 1853 (Berendsohn)	25
Karte 1884 (W. Beneke)	26
Karte 1900 (Adler)	27
Karte 1913	28
Geschichte Hamburgs 1700-1913	29
Fleete	31

Die folgenden vier Karten stammen alle von **E.H. Wichmann**, erstellt in den Jahren 1863 und 1896. Es ist durchaus denkbar, dass in diesen auch spätere Informationen als durch die Jahreszahlen 1070, 1150, 1200 und 1250 angegeben, einfließen.

Vielleicht nicht immer einheitlich werden wichtige **Personennamen** schwarz, fett, kursiv, **Gebäudenamen, Gebiete** schwarz, **Brücken, Fleete** blau, **heute noch existierende Straßen- und Platznamen** rot, **nicht mehr existierende** schwarz gekennzeichnet.

Karte 1070 (Wichmann)



Die Siedlung (nahe der heutigen Petrikirche) ist etwa 250 Jahre alt und geht auf den **Erzbischof Ansgar (801-865)** zurück. Gen Osten ist der **Heidenwall** erkennbar, der Angriffe nicht immer abwehren konnte. So haben mehrere heidnische Überfälle (*Abdoriten* 915) Ansgar nach Bremen fliehen lassen, was zur Gründung des **Erzbistums Hamburg-Bremen** führt, das in Hamburg schon frühzeitig durch einen Dom (**Mariendom**) präsent ist. Kaiser **Otto I. (912-973)** überträgt 966 die weltliche Herrschaft dem Sachsenfürst *Hermann Billung*, dessen Nachfolger *Bernard II.* etwa im Jahr 1025 die **Neue Burg** dort baut, wo heute die Nikolaikirche steht². Dies als weltliches Gegengewicht zur bischöflichen Präsenz um den Mariendom und die zugehörige **Wiede(n)burg** (beim heutigen **Messberg**), die den Domherren als Schutz gegen feindliche Angriffe dient.



Die **Alster** ist ein verschlungener Fluss, das heutige **Nikolaifleet**³ wie auch die Inseln **Cremon** und **Grimm** sind erkennbar. Der westlichste Wasserlauf, der geradlinig von der Alster gen Süden fließt, wird später zum **Alsterfleet**.

Offensichtlich liegt Hamburg an der **Alster**. Der nördlich der Siedlung verlaufende Wasserlauf könnte der Alster, der Elbe oder der Bille zuzurechnen sein. Der erste Hafen Hamburgs (im 9. Jh) liegt (wo heute das Chilehaus ist) am (im 19. Jahrhundert zugeschütteten) **Reichenstraßenfleet** und wird auch **Bille-Hafen** genannt. Der südlich der Inseln **Cremon/Grimm**

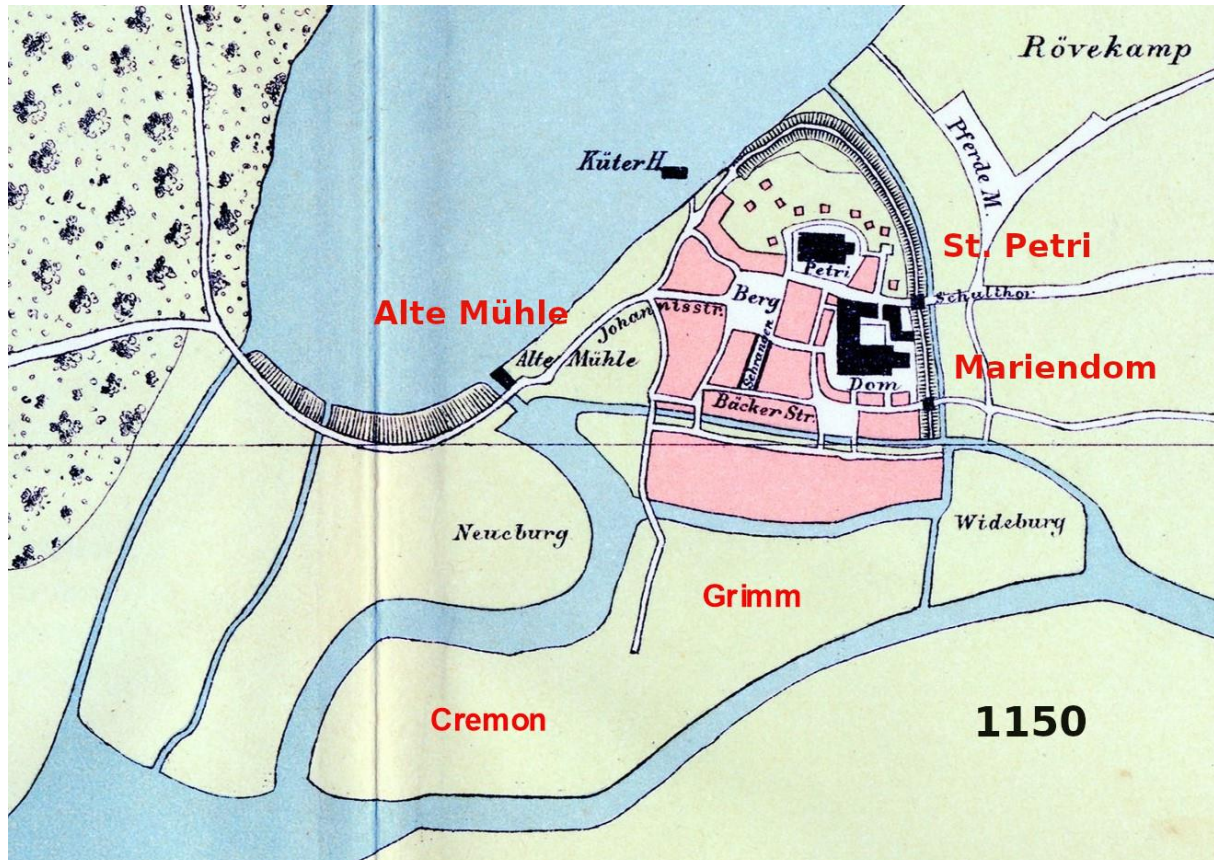
² Die Straße **Neue Burg** nahe der **Tröstbrücke** erinnert noch heute daran. Die Burg existiert aber nur kurz, etwa bis 1033.

³ Der Name **Nikolaifleet** wird 1912 eingeführt.

befindliche Wasserlauf (im Wesentlichen der heutige *Zollkanal*) wird später der Elbe zugeschlagen und wird Teil des Elbehafens. Er spielt hier für Hamburg noch keine Rolle.

Karte 1150 (Wichmann)

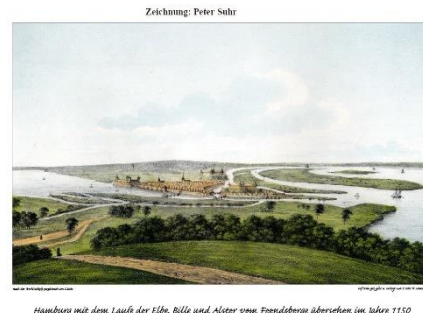
Die Stadt besitzt jetzt neben dem **Dom** auch die **Petrikirche** (Sie wird 1195 erstmals urkundlich als Marktkirche erwähnt). Der Dom nimmt eine deutlich größere Fläche als die Petrikirche ein. Es gibt eine Stadtmauer gen Osten (Heidenwall?) mit mindestens zwei Toren (eines



ist das **Schultor**). Auf späteren Karten findet man vier Tore: **Großes Tor**, **Kleines Tor**, **Hopfentor** und **Lewenbergthor**.

Die **Alster** wird 1124 aufgestaut (der grau schraffierte Bereich dürfte ein Staudamm sein), um die **Alte Mühle**⁴ am Durchfluss zur Unteralster außerhalb der Stadt zu betreiben. Die Brücke wird **Mühlenbrücke** heißen und findet sich noch heute mit diesem Namen als *Halbbrücke* beim Übergang des **Gr. Burstah** zur **Gr. Johannisstraße** mit Blick auf die **Trostbrücke**.

Der **Berg** ist der älteste Marktplatz in Hamburg, heute erinnert die **Bergstraße** daran. Den Namen verdankt er der höchsten Lage der Altstadt (9,48 m ü. NN).



Hamburg mit dem Lauf der Elbe, Bille und Alster vom Foerdeberge übersehen im Jahre 1150

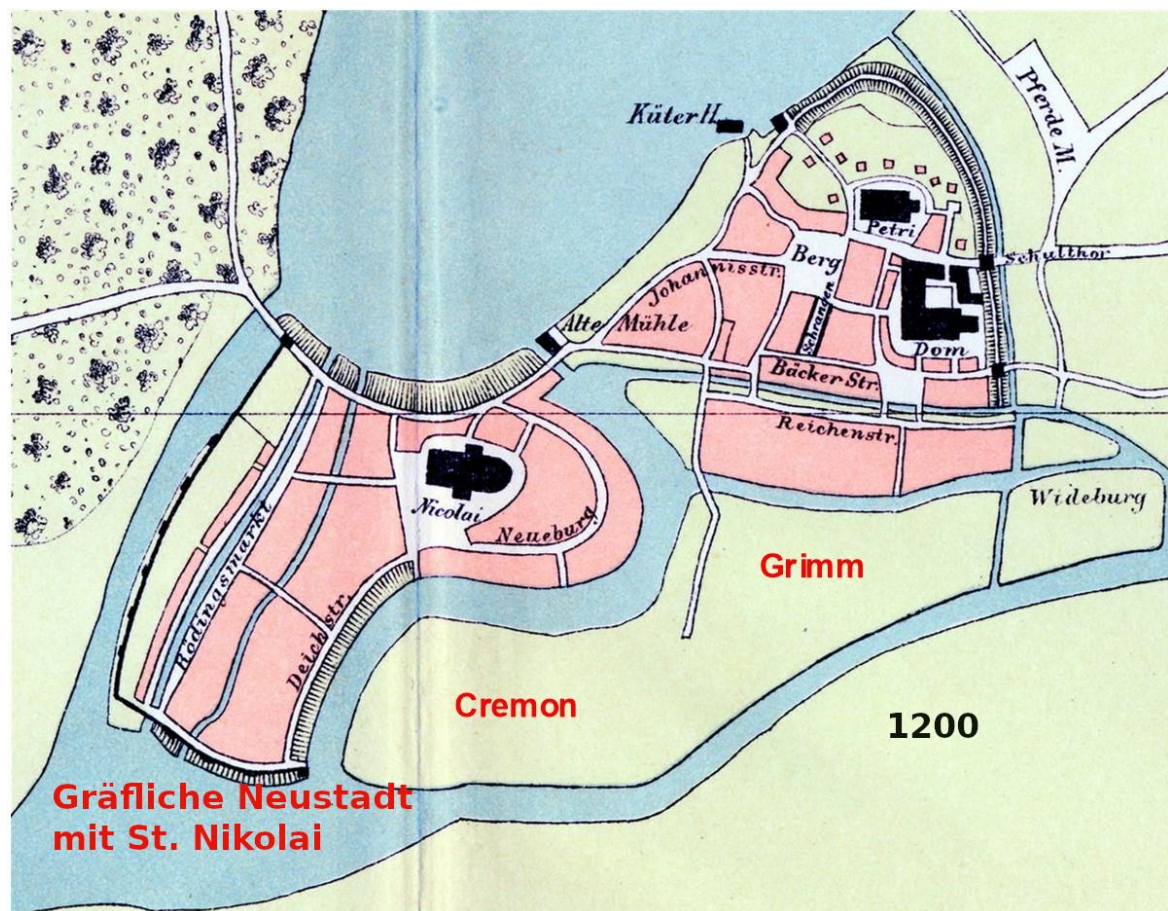
⁴ Eine spätere Benennung im Vorgriff auf eine **Neue Mühle** beim **Küterhaus**, nahe des späteren **Reesendamms**

Der Name **Johannisstraße** (heute: **Große** und **Kleine Johannisstraße**) deutet schon auf das spätere Kloster **St. Johannis** (1235 gegründet) hin. Die Gasse **Schrangen** heißt später auch **Brodschrangen**. Auch die (**Große**) **Bäckerstraße** gibt es heute. Das **Schultor** als Teil eines Befestigungswalls wird auch Marien- und Domtor genannt und liegt neben der Marienschule (Domschule) auf dem St. Petersort (**Speersort**).

Der **Pferdemarkt** liegt nördlich der späteren **Jacobikirche** - heute der **Gerhart-Hauptmann-Platz**.

Das **Küter-Haus** (ein *Schlachthaus*) wird auch auf späteren Karten zu finden sein. Es fehlt der trennende Wasserlauf (das spätere **Steckelhörnfleet**) der Inseln **Cremon** und **Grimm**.

Karte 1200 (Wichmann)



Die Stadt hat sich im Jahr 1200 gen Westen, wo zuvor die **Neue Burg** war, ausgedehnt, mit der **Nikolaikirche**⁵, der **Deichstraße** (1248-68) und dem **Rödingsmarkt**, an deren Westseite ein mittlerweile verbreiteter Kanal (heute: **Alsterfleet**) Alster und Elbe verbindet. Dieser neue Teil der Stadt wird von Kaufleuten besiedelt, sie untersteht den **Schauenburgern** als Nachfolger der **Billunger**. **Adolf III. von Schauenburg** (1164-1225) gilt als Regent der **weltlichen (gräflichen) Neustadt**. Die **bischöfliche** Altstadt besitzt wie die Neustadt ein eigenes Rathaus, doch Altstadt und Neustadt wachsen zusammen. In der Altstadt gibt es jetzt eine

⁵ Graf **Adolf III. von Schauenburg** stellt ein Grundstück bei der zerstörten Neuen Burg zum Bau der Nikolaikirche zur Verfügung, die zunächst 1195 als Kapelle erbaut wird. Sie wird zur Pfarrkirche der weltlichen Neustadt als Gegenstück zum Mariendom der bischöflichen Altstadt. 2020 finden 6m tiefe Ausgrabungen zwischen **Nikolaikirche** und **Laeiszhof** statt.

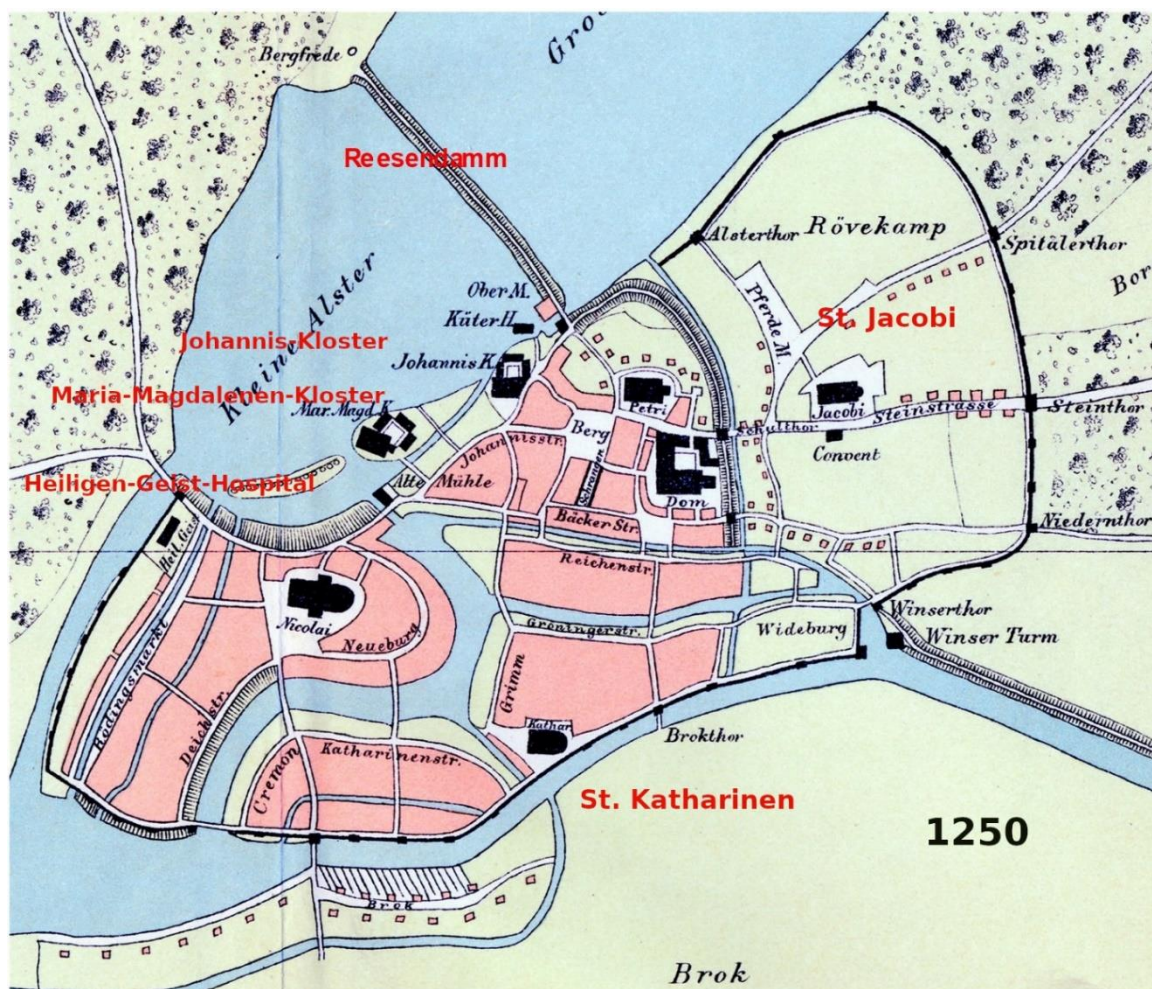
Reichenstraße (urkundlich 1264, heute: **Kleine/Große Reichenstraße**), die parallel zur **Bäckerstraße** (urkundlich 1265) auf der anderen Seite des (**Reichenstraßen-**) **Fleets** verläuft, an dem vor 300 Jahren der Billehafen lag.

Wie schon auf der 1200-Karte existiert eine **Alte Mühle**, das **Küter-Haus** ist nach wie vor fast gleichwertig mit den Kirchen hervorgehoben. Auf der nachfolgenden 1250-Karte findet man eine (**neue**) **Obere Mühle** bei diesem Küterhaus (Schlachthaus).

Diese Karte enthält schon viele der bis in die Neuzeit hinein existierenden Fleete, deren Namen die der angrenzenden Straßen entsprechen und daher meist auf den Karten fehlen (**Rödingsmarktfleet**, **Deichstraßenfleet**, **Reichenstraßenfleet**). Wie schon auf der 1150-Karte fehlt das die Inseln **Cremon** und **Grimm** trennende **Steckelhörnfleet**.

Karte 1250 (Wichmann)

Die Außenalster wird durch einen 1235 angelegten Staudamm (später: **Reesendamm** bzw. **Jungfernstieg** - erst 1931 offiziell) zum Betreiben einer weiteren Mühle in **Kleine Alster**



(nicht die heutige Binnenalster! Heute bezeichnet **Kleine Alster** den Bereich zwischen **Schleusenbrücke** und **Reesendammbrücke**⁶) und **Große Alster** unterteilt.

⁶ Der **Reesendamm** ist benannt nach dem Mühlenbesitzer Reese. Eine Straße gegenüber den Alsterarkaden heißt **Reesendamm**.

Im Jahr **1250** sind jetzt auch **Cremon** und **Grimm** (sie werden 1220 besiedelt) mit der erstmals 1256 urkundlich erwähnten **Katharinenkirche** benannt, die den Mittelpunkt der Inseln **Cremon**, **Grimm**, **Wandrahm**, **Brook** und **Kehrwieder** bildet. Die Straßennamen **Katharinenstraße** und (neue) **Gröningerstraße** sind noch heute aktuell.

Außerhalb der alten Stadtmauer findet sich jetzt auch eine weitere Hauptkirche Hamburgs, die 1255 erstmals erwähnte **Jacobikirche** mit dem *Beginenconvent*⁷. Erst 1260 wird sie in die neue **Stadtbefestigung** einbezogen, die auf dieser Karte schon als schwarze Linie eingezeichnet ist. **St. Jacobi** liegt wie heute an der **Steinstraße**, die zum **Steintor** führt, neben dem **Alstertor**, dem **Spitalertor**, dem **Niederntor** und dem **Winsertor** (am Winser Turm), ein Tor des neuen Befestigungsringes. Neu, zur Kleinen Alster hin, gibt es seit 1235 das dominikanische **Johanniskloster**, und seit 1231 das franziskanische Marien (oder Maria) **Magdalenenkloster**.

Geschichte Hamburgs bis etwa 1300

1111 wird **Adolf I.** (1106-1130) **von Schauenburg** mit der Grafschaft Holstein-Stormarn und damit auch mit dem herzoglichen Teil Hamburgs belehnt. Sein Sohn **Adolf II.** (1128-1164) gründet Lübeck. Für Hamburgs Geschick ist dessen Sohn **Adolf III.** (1160-1225) entscheidend. Er legt die gräfliche Neustadt um die Nikolaikirche an und bewirkt 1189 den **Freibrief**



Barbarossa (Brooksbrücke)



Adolf III. (Trostbrücke)

von **Kaiser Barbarossa (Friedrich I.)**⁸ für die Kaufleute (Freie Schifffahrt auf der Elbe bis zur Mündung und Freiheit von Heeresfolge und Landesverteidigung).

1201 nimmt der dänische König **Waldemar II.** Adolf III. gefangen und besetzt Hamburg. **Kaiser Friedrich II.** überlässt 1214 Hamburg dem König **Waldemar** als Lehen.

Schließlich wird **Adolf IV.**⁹ (1205-1261), **Graf von Schauenburg-Holstein**, Stadtherr und besiegt 1226 die Dänen bei **Bornhöved**, wodurch er auch die Grafschaft Holstein zurückerobert. Nach Abtretung der städtischen Rechte des Erzbischofs im Jahre 1227 wird **Adolf IV.** Herr der gesamten Stadt, der bischöflichen Altstadt und der gräflichen Neustadt. **Adolf IV.** überlässt Hamburg nahezu sich selbst. Durch die Privilegien des Freibriefes können sich Handel und Gewerbe (vor allem die Bierbrauerei) frei entwickeln. Kaufmannsgilden und auswärtige Handelshäuser werden errichtet.

Das Geschlecht der Schauenburger dominieren Holstein und zum Teil auch Schleswig, bis diese Linie¹⁰ mit dem Tod von **Adolf VIII.** ausstirbt, und durch dessen Neffe, dem dänischen König Christian I., die Personalunion zwischen Dänemark und den späteren Herzogtümern **Schleswig** und **Holstein** im **Vertrag von Ripen** (1460), begründet wird. Dies ist der Beginn von langjährigen Konflikten zwischen Hamburg und dem dänischen König als Herzog von Holstein. Umstritten war Hamburgs Elbprivileg und Hamburgs Reichsunmittelbarkeit, die

⁷ Beginen sind barmherzige Laienschwestern.

⁸ Wohl eine Fälschung

⁹ Dessen Ehefrau **Heilweg von der Lippe** gründete das zunächst in Altona gelegene und 1295 an die Alster verlegte Zisterzienserinnenkloster **Herwardeshude** im Jahre 1246, nach dem später **Harvestehude** benannt wird.

¹⁰ Es gibt eine weitere Schauenburger Linie, die bis 1640 die Grafschaft **Holstein-Pinneberg** beherrscht, bevor diese als **Herrschaft Pinneberg** zusammen mit **Altona** an Holstein und damit an den Gesamtstaat Dänemark fällt. Letzter Schauenburger dieser Linie ist **Graf Otto VI.**

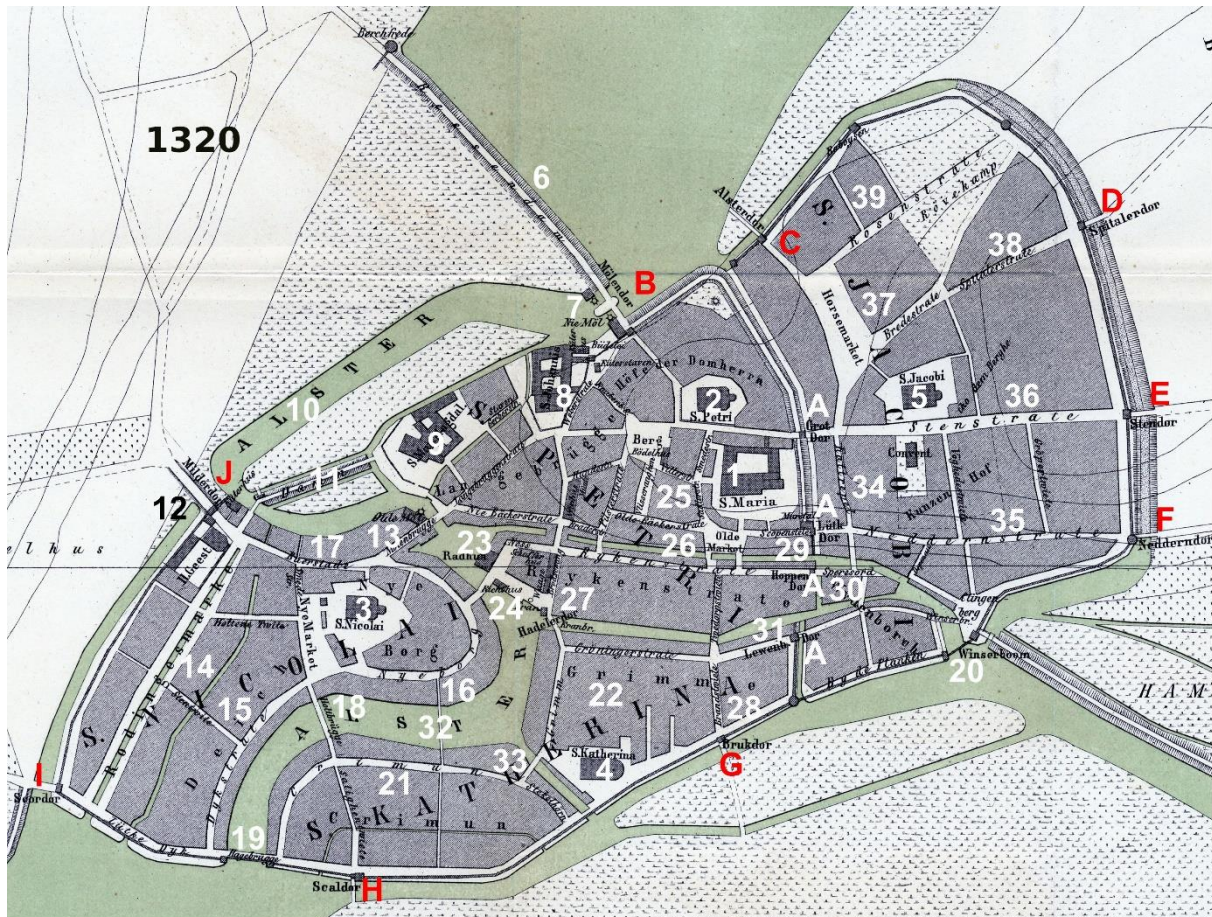
1618 durch das Reichskammergericht festgestellt wird. Erst 1768, durch den Gottorper Vergleich, enden die Spannungen zwischen Hamburg und Dänemark.

1250 beginnt die Zeit der **Hanse**¹¹. Der Handel ist in Zusammenarbeit mit Lübeck zunächst gen Osten ausgerichtet. Der **Alsterhafen** mit **Kran** und **Waage** (im nördlichen Teil der Alsterschleife) hat nach der Vereinigung von Alt- und Neustadt im Jahr 1216 eine zentrale Bedeutung. Aber nach dem Bau des **Reesendamms**, in Folge dessen die Alster im Unterlauf nicht mehr genug Wasser führen kann, kommt es mittelfristig zur Aufgabe des Alsterhafens.

1270 taucht erstmals im Rechtswesen der Begriff **Freie Stadt** auf. Der **Rat** Hamburgs besitzt gesetzgebende Gewalt. Er residiert in dem 1290 erbauten **Rathaus** am **Neß** bei der **Trostbrücke**, das bis zum Hamburger Brand 1842 existiert und 1602 im Stil der italienischen Renaissance erweitert wird.

Zwischen 1240 und 1250 wird eine neue Befestigungslinie angelegt (siehe vorangehende Seite), die bereits um 1250 den größten Teil der Hamburger Altstadt umfasst und deren Grundrisse und Namen noch heute das Stadtbild prägen (**Lange Mühren, Kurze Mühren, Steintor, Millerntor, Alstertor**).

¹¹ Ich empfehle einen Besuch des Hansemuseums in Lübeck.



Karte 1320 (Gaedechens 1880)

Was sind die Veränderungen im Vergleich zur 1250-Karte von Wichmann? Da ist die **Kleine Alster**, die an ihren Ufern zugeschüttet wird. Die 1250 vollendete neue Befestigung erlaubt die Erweiterung der Stadt gen Osten mit dem **St. Jacobi-Kirchspiel**, in einem Geest-Gebiet für eher arme Leute gelegen (die noch heute existierende **Rosenstraße** und später die **Lilienstraße** sind Euphemismen: Es stinkt dort).

Zu dieser Zeit existieren schon viele Straßennamen und Brückennamen, die noch heute Gültigkeit haben, siehe nachfolgende Liste. Überhaupt hat sich das Bild der Altstadt bis heute nicht wesentlich verändert - man muss sich nur den **Herrengraben**- und **Bleichenfleet** sowie die in Folge der 1625 geschaffenen Wallanlagen angelegten Straßen (**Steintorwall**, **Glockengießer Wall**, **Kloster Wall**,...) und schließlich die **Mönckebergstraße** mit dem Kontorhausviertel und die nach dem 2. Weltkrieg entstehenden **Ludwig-Erhard**- und **Willy-Brandtstraße** dazu denken.

Nachfolgend wird auf die Zahlen und Buchstaben Bezug genommen. Einige Anmerkungen habe ich dem Buch *"Alte Hamburger Straßennamen"* von **Reinhold Pabel** entnommen.

Details (mit Bezug auf die Buchstaben und Zahlen der 1320-Karte)

Mittelalterliche Stadttore (weißes A): Großes Tor, Kleines Tor, Hopfentor und Lewenberges Tor

Stadttore der Befestigung 1240-50: B. Mühlentor, C. **Alstertor**, D. Spitaler Tor, E. Steintor, F. Niederntor, G. Broktor, H. Schaltor, I. **Schaartor**, J. **Millerntor**.

An das Hopfentor erinnert die Straße **Hopfensack** (hier hatten sich viele Bierbrauer niedergelassen), die **Steinstraße** endet am **Steintor** (hier führt eine Straße nach Lübeck), die **Spitalerstraße** am **Spitaler Tor**. Am **Niederntor** geht es nach Berlin (später über das Berliner Tor).

1. Mariendom 2. St. Petri 3. St. Nikolai mit dem Neuen Markt (**Hopfenmarkt**) 4. St. Katharinen 5. St. Jacobi 6. Reesendamm 7. Neue Mühle 8. Johannis-Kloster 9. Maria-Magdalenenkloster 10. (**Kleine**) **Alster** 11. Damm (**Alter Wall**, bot ab 1314 den beiden Klöstern Schutz, auch Dreckswall genannt. Wird 1481 als Teil einer Befestigung ausgebaut) 12. Heiligen-Geist-Hospital 13. Alte Mühle mit **Mühlenbrücke** 14. **Rödingsmarkt** mit Fleet, **Steintwiete** und (Goldene? Twiete (**Görttwiete**?) 15. **Deichstraße** mit **Fleet** 16. **Neue Burg** 17. (Gr.) **Burstah** ("Bauer, bleib stehen!") 18. **Holzbrücke** 19. **Hohe Brücke** 20. **Klingberg**, Winser Baum 21. **Cremon** 22. **Grimm, Gröningerstraße** 23. Rathaus beim **Neß** 24. **Alsterhafen** mit **Richthaus**, **Kran**, **Waage** und **Trostbrücke** 25. **Berg** bei **St. Petri** (Freier Platz im ältesten Kern und hochgelegensten Teil Hamburgs. Die **Bergstraße** ist danach benannt.) Alte **Bäckerstraße**, **Alter (Fisch-)Markt** (Hier befindet sich seit 1259 der Fischmarkt, der heute in St. Pauli angesiedelt ist) 26. (**Große**) **Reichenstraße**¹² mit **Fleet**. 27. **Kranbrücke (Zollenbrücke)** über das **Gröningerstraßenfleet** 28. **Brandstwiete** 29. **Schopenstehl** 30. **Speersort** 31. **Brauerstraße** und Fleet am **Lewenberghes Tor** 32. **Reimersbrücke** 33. **Katharinenbrücke** über das **Steckelhörnfleet** 34. **Kattrepel** 35. **Niedernstraße** 36. **Steinstraße**¹³. 37. **Pferdemarkt** und **Breitestraße** 38. **Spitalerstraße** (oberhalb ist die **Lilienstraße**): Weg zum Hospital St. Jürgen in **St. Georg** durch das **Spitaler Tor**, das Leprakranke aufnahm. 39. **Raboisen** und **Rosenstraße**. (**Rövekamp**: Eine verrufene Gegend auf dem Weg zum St. Georg Hospital (*Räuberfeld*?). **Rosenstraße** und **Lilienstraße** sind Euphemismen.)

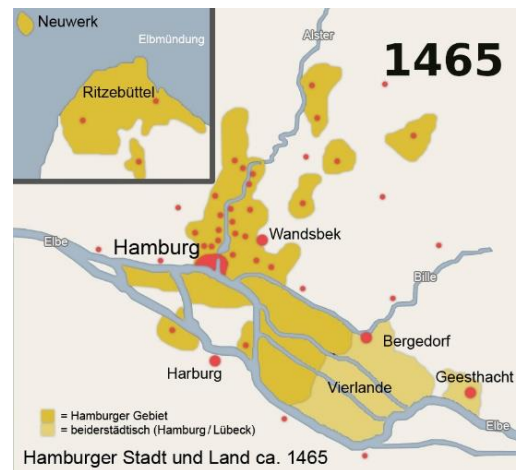
Zu den **Kirchspielen**: Das **St. Jakobi-Kirchspiel** erstreckt sich auf alle Gebiete östlich der einstigen mittelalterlichen Stadtmauer (siehe die 1150-Karte), die noch durch die Tore **Grot Dor**, **Lütke Dor** und **Lewenberger Dor** angedeutet ist, also auch auf das Gebiet der **Wiedenburg** östlich der **Grimm**. Die beiden Klöster und das Rathaus-Gebiet gehören seit 1230 zum **St. Petri-Kirchspiel**.

St. Petri de Rieken (Reichen), St. Nikolai desglieken (desgleichen), St. Katharinen de Sturen (Vornehmen), St. Jacobi de Buren (Bauern), St. Michaelis de Armen, dat mag Gott woll erbarmen.

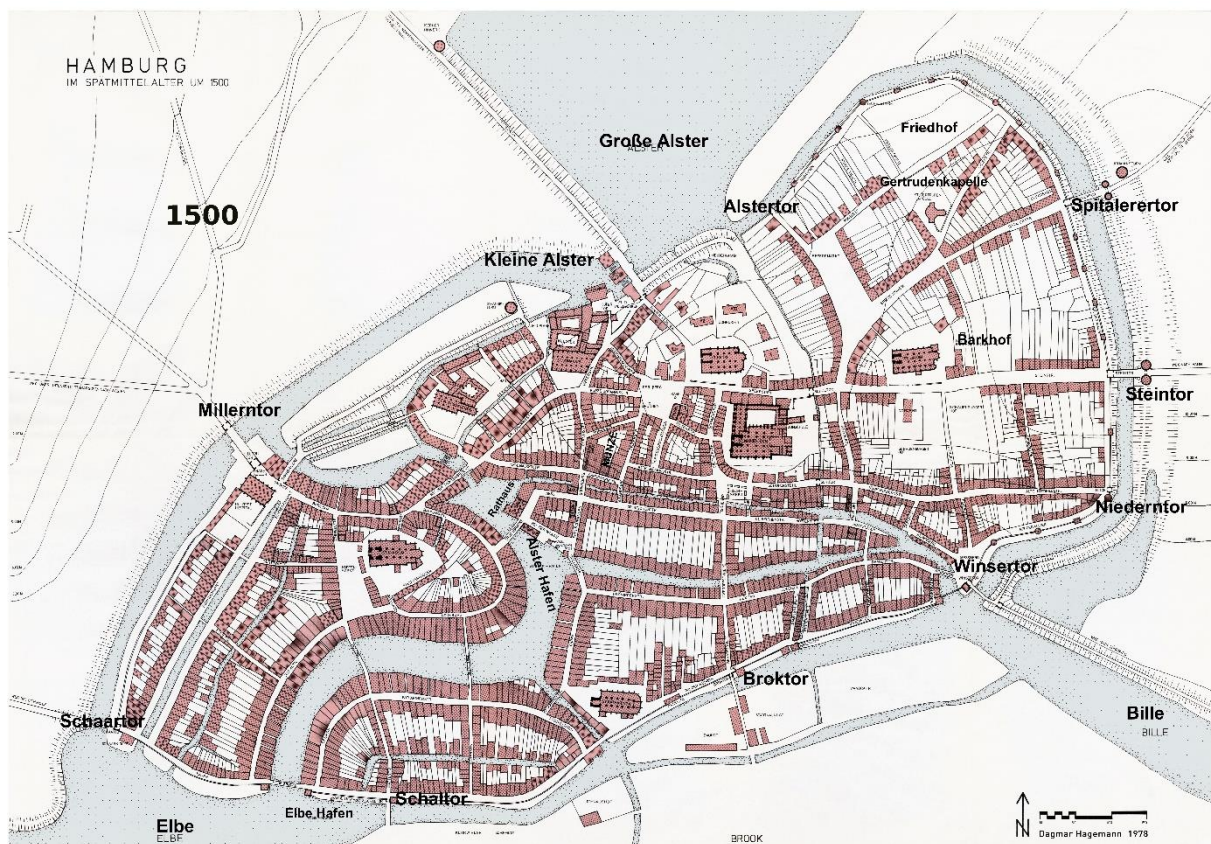
¹² **Straße der Reichen**: Die Bewohner gehören zu den wohlhabendsten. Später wird sie um die **Kleine Reichenstraße** ergänzt.

¹³ Erste deutsche Straße mit Steinpflaster (1269). An dieser lag auch das Stift der Blauen Schwestern (Beginen), später Convent genannt. Von hier durch das Steintor kam man auf die Straße nach Lübeck.

Hamburgs Umland 1465



Karte 1500 (Hagemann)



Auf den ersten Blick hat sich in den letzten 200 Jahren fast nichts verändert. Erst die vielen Details, die man der hochauflösenden Karte entnehmen kann, ergeben einige Veränderungen: An dem südöstlichen Ufer der **Kleinen Alster** zeichnet sich der spätere **Alte Wall** ab, der über die Dammbrücke (heute: **Altenwallbrücke**), durch das **Dammtor**¹⁴, gen Westen über den **Graskeller** und das **Millerntor** (heute an anderer Stelle) und gen Osten zum **Burstah** und zur **St. Nikolai** mit dem **Hopfenmarkt** führt. Den Klöstern **Johannis** und **Maria-Magdalenen** sind offensichtlich auch Kirchen angeschlossen. Im Nordosten gibt es die **Gertrudenkappelle**¹⁵, an die heute der **Gertrudenkirchhof** und die **Gertrudenstraße** erinnern. Dem **Mariendom** ist eine **Domschule** angeschlossen. Explizit wird auf dieser Karte der **Elbehafen** (mit einem **Neuen Krahn** beim **Schalter**) benannt.

¹⁴ ein noch unspezifischer Name, der noch an weiteren zwei Stellen später Verwendung findet

¹⁵ Sie wird durch den Brand 1842 zerstört und durch **St. Gertrud** in Uhlenhorst/Hohenfelde ersetzt.

Der 1250 vollendete Befestigungsring wird 1474 ausgebaut: Mit zahlreichen Türmen wird er durchgehend von Gräben umflossen. Beginnend beim **Alstertor**, über **Raboisen** zum **Spi-talertor** (Weg zum Aussätzigen-Hospital St. Georg, am Tor gibt es das *Elendehus*), **Steintor** (Weg nach **Hamm**), **NiedernTor** (hierher führt die Alte **Niedernstraße**), **Winsertor**, **Broktor**¹⁶, über **Bei den Mühren** zum **Schaltor**, **Schaartor** (mit Schaarkirche und der Schaarbrücke zum Eichholz) und **Millerntor** (Weg über Ottensen und Othmarschen nach Westen).

1482 erhält Hamburg das **Elbstapelrecht** von Kaiser **Friedrich III.** Dieses zwingt die Kaufleute, ihre Waren als erstes in Hamburg anzubieten (zu stapeln), zum Nachteil Harburgs, **Stade** und später des 1616 von Dänemark gegründeten **Glückstadt**s. Hier spielt der **Verlauf der Elbe** bzw. deren Nähe zu Hamburg eine Rolle, siehe die Elbkarte von **Melchior Lorich** aus dem Jahre 1568 (Hamburg-Museum), auf der der Lauf der **Elbe** möglicherweise falsch eingezeichnet wird. Das mag ein Grund sein, dass der Verlauf der **Bille**, die in Bergedorf entspringt, widersprüchlich wiedergegeben wird. Die Autorin dieser Karte aus dem Jahre 1978 wird aber gute Gründe für diese Bezeichnung haben. Siehe die Karte unten rechts und die Rückseite dieses Buches.

Ich füge zu den folgenden Straßennamen, die auf dieser 1500-Karte zu finden sind, noch einige Anmerkungen hinzu:

Rosenstraße (1326) und **Lilienstraße** (1388) nahe eines Friedhofs: euphemistische Namen wegen des Gestanks der nahe gelegenen Abdeckereien, **Springeltwiete**: Verbindung Stein-/**Niedernstraße**, nach J. Sprinke 1384, **Speersort**: St.Peters Ort, **Kattrepelsbrücke**: führt über das **Reichenstraßenfleet**, **Hopfensack**: hieß früher **Wiedenburg**; benannt nach den dort ansässigen Bierbauern, **Fischertwiete** (1416): führt von **Niedernstraße** zum **Messberg**, **Hopfenmarkt** (1256, wichtigster Markt nach dem (alten) **Fischmarkt**, auch ein Schauplatz), **Hüx-ter**: früher Teil der alten **Gröningerstraße**, **Depenau** (1326, tiefe Au), **Görttwiete** (13. Jh): zwischen **Hopfenmarkt** und **Rödingsmarkt**; Hafer- und Gerste-**grütze** zum Brauen, **Bohnenstraße** (bei der Nikolaikirche), **Dovenfleet** (dove=taub, leer, Fleet=Gewässer ohne Abfluss; Teil des Stadtgrabens), **Rolandsbrücke** (über das **Reichenstraßenfleet**).

Die **MÜNZE** ist eine Prägeanstalt - das Recht Münzen¹⁷ zu prägen, hatte die Stadt von den Grafen erworben.

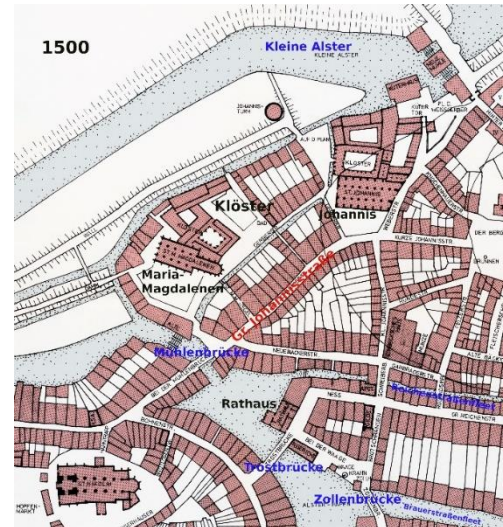
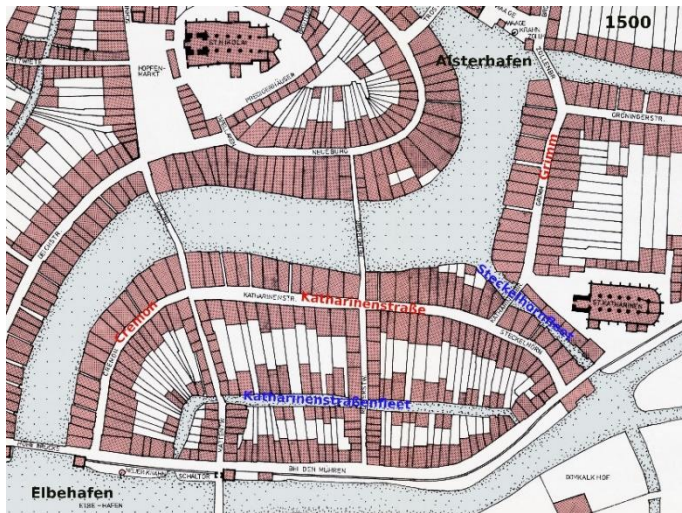
¹⁶ Hier befindet sich eine Brücke zum Bauhof/Stadtkalkhof/**Wandrahm**, dem heutigen Speicherstadtgelände, südlich ist der **Brook**. Die beiden Inseln **Kehrwieder** und **Wandrahm** werden 1532 in die Stadt Hamburg einbezogen.

¹⁷ Ein großes Problem war die Prägung von Münzen mit zu geringem Silbergehalt,

Ausschnitte der Karte 1500 (Hagemann)

Beachte die Lage der beiden Klöster **Maria Magdalenen** und **Johannis**, das **Rathaus** bei der **Trostbrücke**, den **Alsterhafen**, den **Hopfenmarkt**, **St. Nikolai**,.... Beim **Alsterhafen** fließt das **Gröningerstraßenfleet** (oder **Brauereistraßenfleet**) unter der Zollenbrücke. Nördlich der **Gr. Reichenstraße** ist das **Reichenstraßenfleet** zu erkennen.

Die Größe des **Hopfenmarkts** ist beeindruckend - es



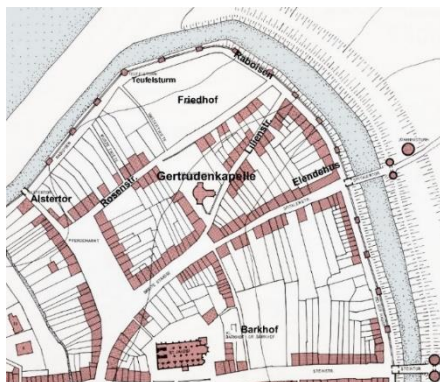
wird deutlich, dass hier nicht nur Marktstände standen, sondern auch Feste und Darbietungen von Schaustellern stattfinden.

Auch das **Katharinenstraßenfleet** (heute heißt eine Straße **Katharinenfleet**) auf **Cremon** und das den **Cremon** und das **Grimm** trennende **Steckelhörnfleet** existieren heute nicht mehr - letzteres wird nach dem 2. Weltkrieg zugeschüttet.

Die fünf Brücken **Hohe Brücke**, **Holzbrücke**, **Reimersbrücke**, **Zollenbrücke**

und **Trostbrücke** haben bis heute ihren Namen behalten, die **Mühlenbrücke**, die parallel zur **Trostbrücke** verläuft, existiert noch als **Halbbrücke**, dort, wo der **Nikolaifleet** scheinbar beim **Gr. Burstah** endet. Ähnliches gilt für die **Katharinenbrücke** über das **Steckelhörnfleet**. Die Brücke beim **Schaltor** wird die spätere **Brooksbrücke**.

Die Straßen **Kajen**, **Bei den Mühlen**, **Cremon**, **Katharinenstraße**, **Steckelhörn**, **Grimm**, **Gröningerstraße** existieren alle noch heute! Ebenfalls die unauffällige **Knochenhauertwiete** (hier heißt sie **Knochenhauerstraße**), die heute vom **Versmannhaus** an der **Mönckebergstraße** überbaut ist.

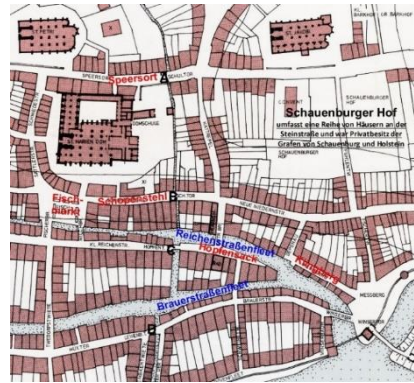


Die Gegend um die **Gertrudenkapelle** war wahrscheinlich eine Arme-Leute-Gegend. Der **Teufelsturm** beim **Friedhof** klingt ja auch nicht sehr wohnlich.

Der **(Alte) Fischmarkt** beim **Dom** liegt an einem kleinen Fleet (**Brauereistraßenfleet**), über den die **Zollenbrücke** führt. Er vereinigt sich beim **Messberg** mit dem **Reichenstraßenfleet**. Heute gibt es beide Fleete wie auch den Stadtgraben nicht mehr. Das größere **Brauereistraßenfleet**

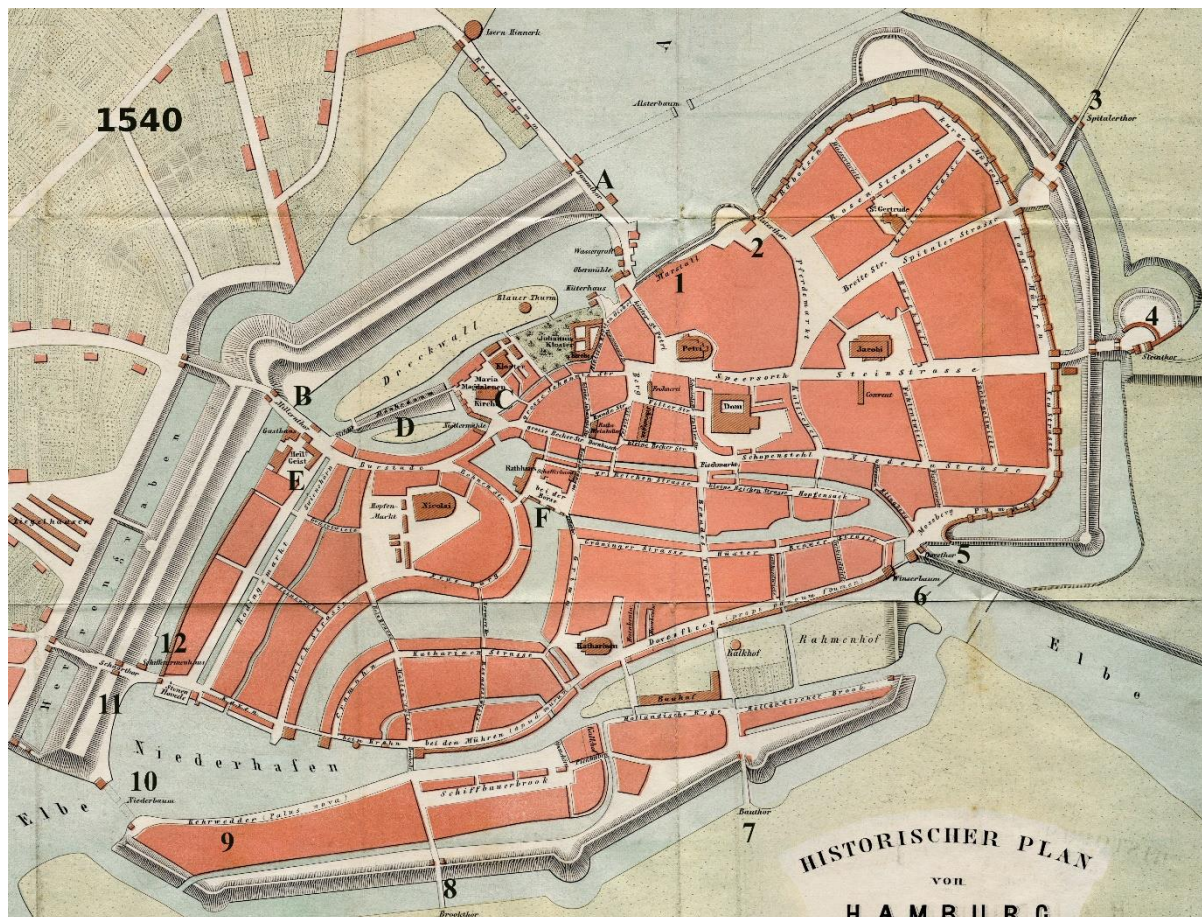
existiert noch bis zum 2. Weltkrieg (heute verläuft dort die ehemalige **Ost-West-Straße**, jetzt **Willy-Brandt-Straße**), das kleinere, das **Reichenstraßenfleet** (Mündungsarm der Bille in die Alster!) bis 1877.

Dort, wo früher die **Wiedeburg** war (**Messberg, Winser Baum, Winser Tor, Winser Brücke**), vereinigen sich die Fleete, der Stadtgraben, das **Dovenfleet** (später "Zollkanal") und wahrscheinlich auch die **Bille** bzw. ein Elbarm. Interessant wäre es, dem Weg nach Lüneburg zu verfolgen - er muss ja über die Elbe und Harburg führen.



Die **Große Reichenstraße**, **Kleine Reichenstraße**, **Hopfensack** und **Klingberg** bilden heute eine geradlinige West-Ostverbindung. Die heutigen Straßennamen **Rolandsbrücke** (1342, siehe nebenstehende Karte weiter westlich) und **Kattrepelsbrücke** (1564) beim **Hopfensack** erinnern noch an die nicht mehr existenten Fleete.

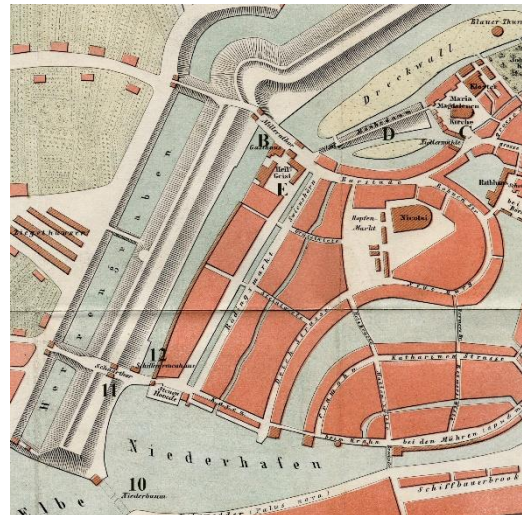
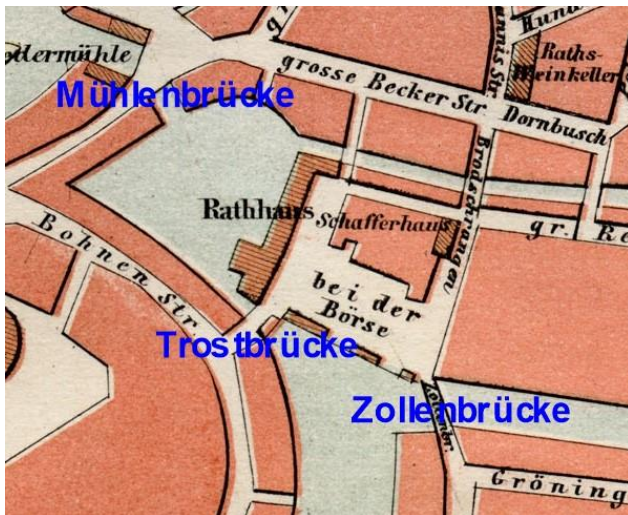
Karte 1540 (Wichmann)



Die Karte enthält zahlreiche Straßennamen, die wir aber fast alle schon kennen, aber nur sehr wenige Brückennamen.

Vieles deckt sich mit der 1500-Hagemann-Karte. Kleine Änderungen:

Das **Dammthor (A)** wird als Abschluss des späteren **Neuen Walls** vom **Millerntor (B)** auf den **Reesendamm** verschoben. Vom **Maria-Magdalenen-Kloster (C)** führt der **Mönkedamm (D)** (**Mönchsdamm**, auch nur **Damm** genannt) zum Millerntor - die Straße **Wall** ist nicht zu finden.



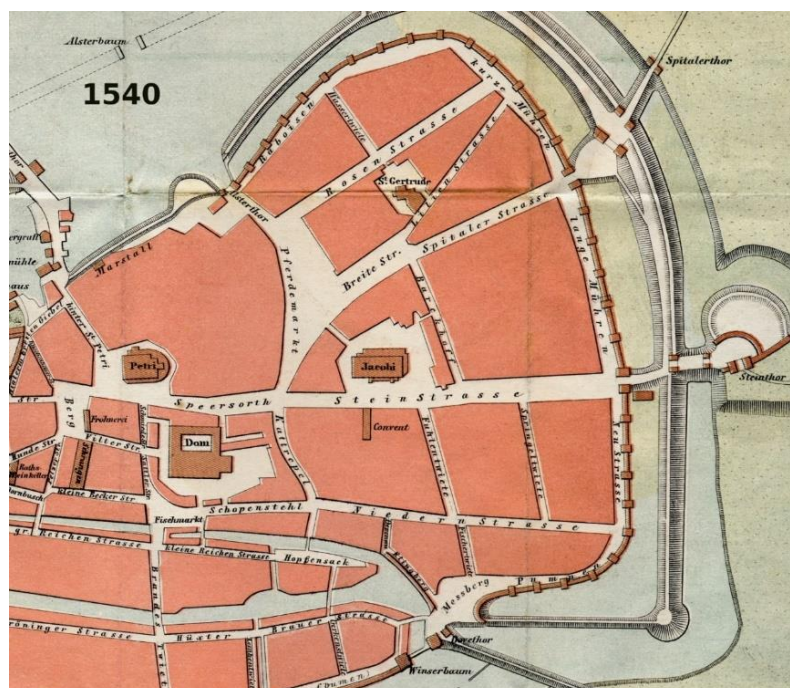
Die Befestigung wird ab 1532 ausgebaut mit dem **Baumwall** (1531) und dem **Herrengaben**, parallel zu dem unter dem **Millerthor** (gen Westen verschoben) führenden **Alsterfleet** (mit dem **Heil. Geist-(Hospital)** (E) und einem Gasthaus). Vergleiche mit der 1500-Karte von Hagemann, insbesondere die Lage des **Rödingsmarkts**!

Beim **Rathaus** gibt es jetzt einen Platz namens **bei der Börse** (F). 1568 wird dort die erste Börse eröffnet.

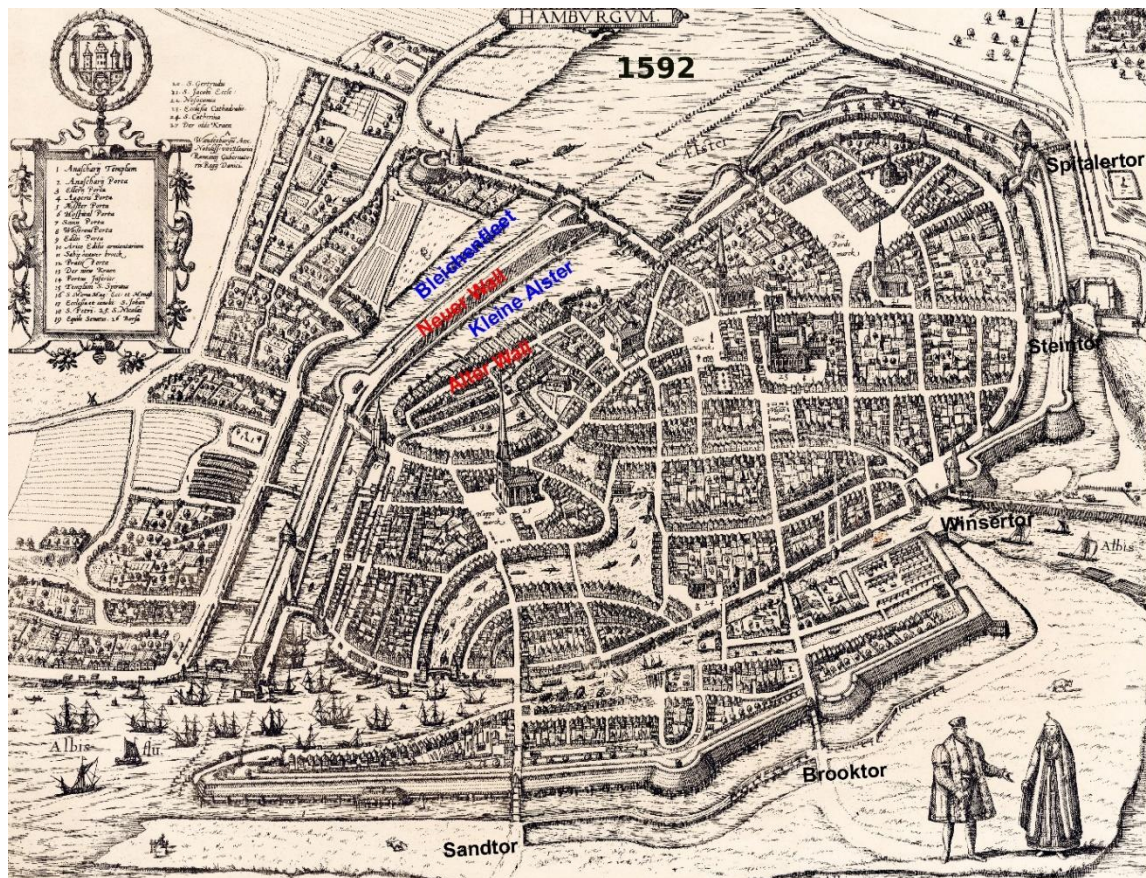
Der erneuerte Festungsring verläuft jetzt am **Marstall** (1), **Alsterthor** (2), **Spitaler Thor** (3), **Steinthor** (4), **Dovethor** (5) (neu, vorher **Winser Tor**, führt zum Oberhafen und in die Elbmarschen), **Winserbaum** (6), herüber auf die südlich vorgelagerten Inseln **Kehrwieder** und **Wandrahm** mit den jetzt wohl nach Süden verlegten **Bauthor** (7) und **Brookthor** (8). Bei **Kehrwedder** (9) schirmt der **Niederbaum** (10) den **Niederhafen** von der Elbe ab. **Elbe** heißt auch der Fluss östlich des Winserbaums. Beim **Schaarthor** (11) ist das **Schifferarmenhaus** (12).

Ganz im Osten an der Stadtgrenze tauchen (erstmalig) die Namen **Kurze** und **Lange Mühren**, **Neu Strasse**, **Pumpen** an Stelle von **Bei der Mauer** auf. (Mühren bedeuten Mauern).

Raboisen ist noch die Grenzstraße zur Alster. Das wird nicht so bleiben.



Karte 1592 (Braun/Hogenberg)



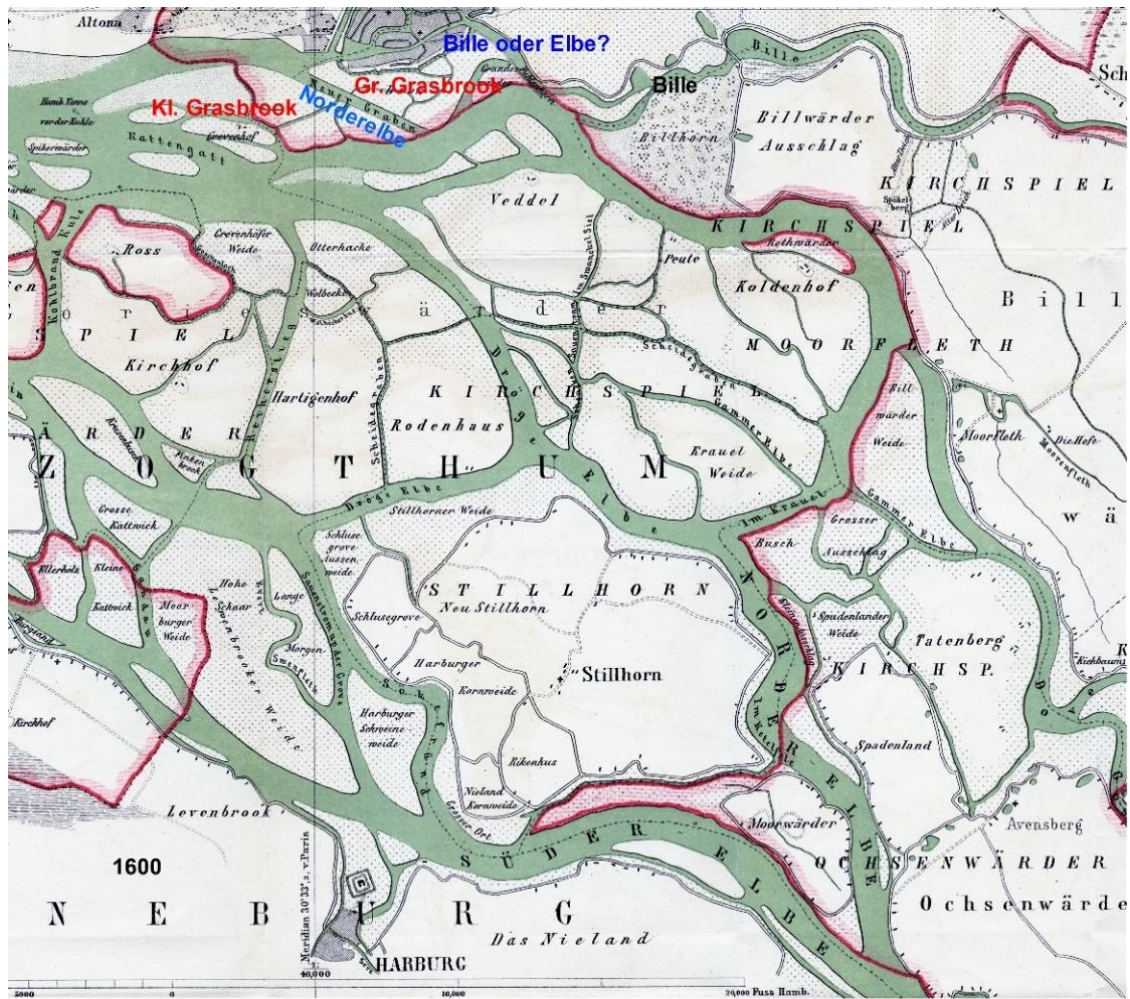
Eine Zeichnung mit Kirchen, Häusern und einer Legende, aber ohne Straßennamen.

Die Namen sind latinisiert ("**Hamburgum**"), so heißt die Elbe **Albis flu.** Oder die Namen sind dem Niederdeutschen angelehnt: Der **Hopfenmarkt** an der Nikolaikirche heißt **Hoppemarck**, der Fischmarkt beim Dom **Vischmarck**, der "Berg" bei St. Petri heißt schlicht **Die Marck**, der Pferdemarkt heißt **Perdemarck**.

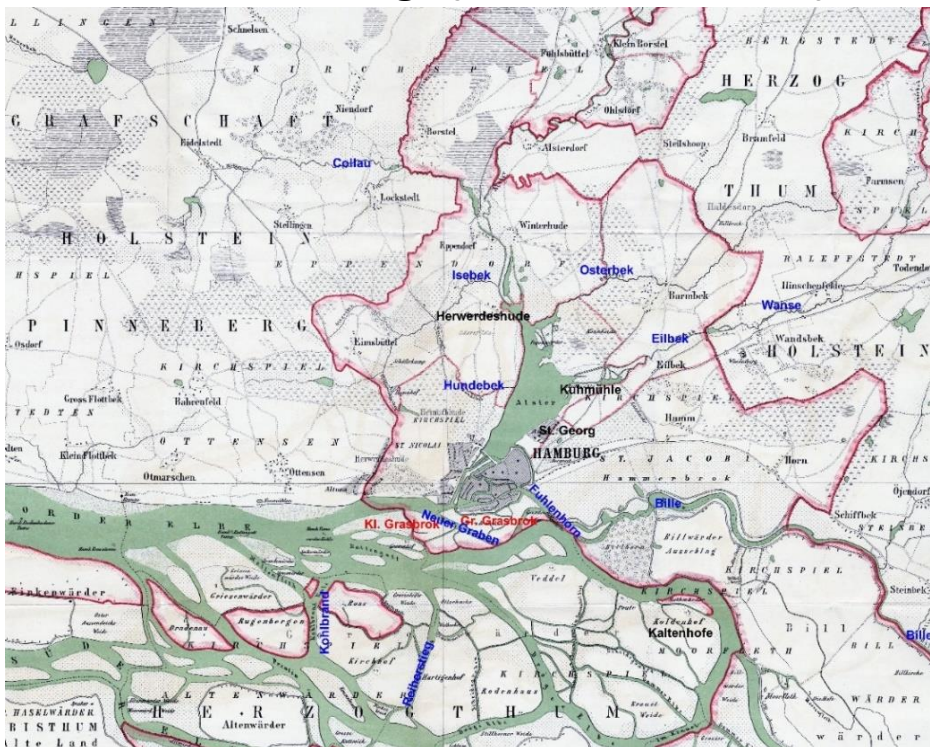
Der Herrengraben heißt **Die Bullestal** (Bullenstall?), das **Heilige-Geist-Hospital** heißt **Templum S. Spiritus**, das Tor bei der Brücke über den Alstergraben **Ellernporta**¹⁸.

¹⁸ zuvor **Millerthor**, heute heißt die Brücke **Ellerntorsbrücke**.

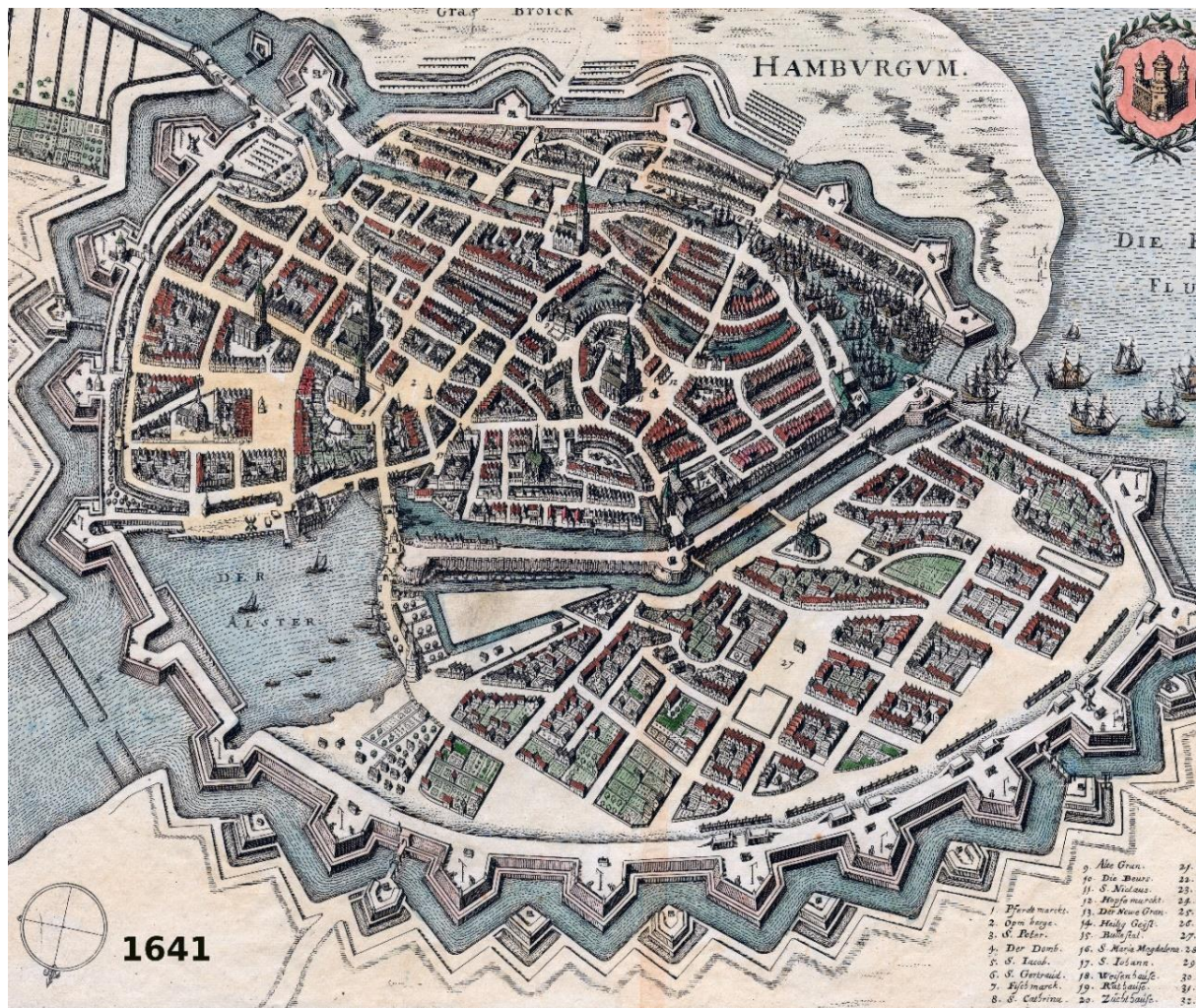
Elbkarte 1600 (Gaedechens)



Der Norden Hamburgs (1600 Gaedechens)



Karte 1641 (Merian)



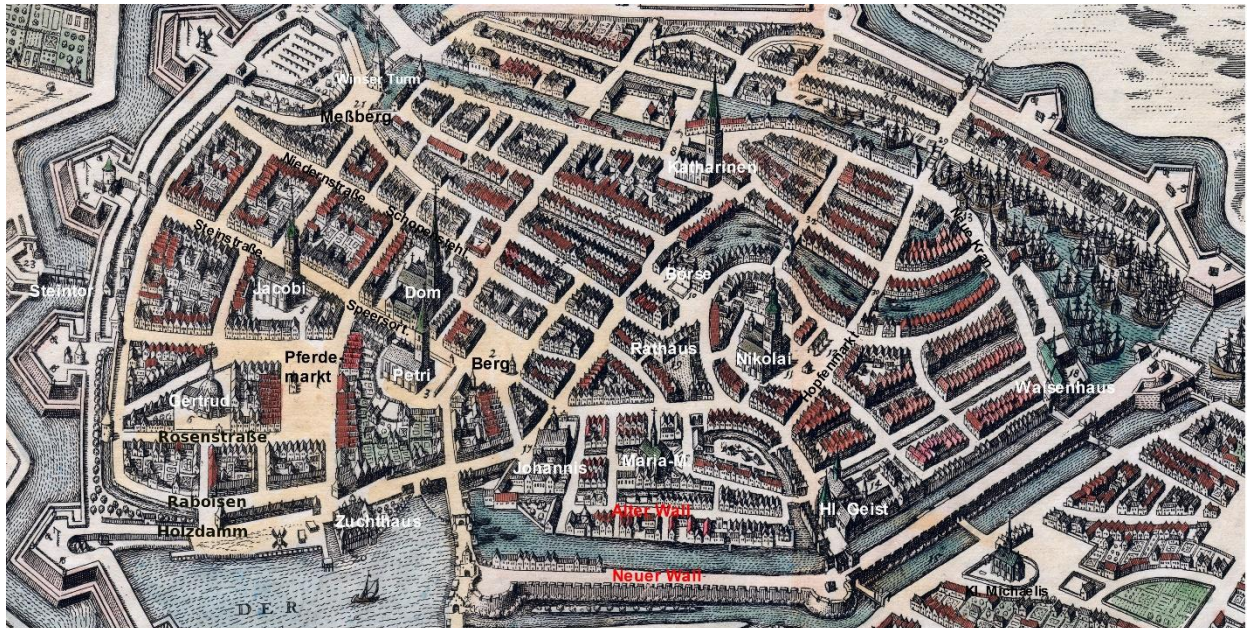
Ein wesentlicher Einschnitt in die Geschichte Hamburgs ist die 1616-1625 von dem holländischen Ingenieur **Johan von Valckenburgh** geschaffene **Festungsanlage** mit insgesamt 22 **Bastionen**, sechs bis neun Meter hohen **Wällen** und bis zu 70 m breiten **Stadtgraben** in Zickzacklinie, die jetzt auch die Neustadt westlich vom **Herrengaben** (der hier Bullestal heißt) und den Wandrahm/Kehrwieder umfasst. Ein Verbindungsdammbau mit der späteren **Lombardsbrücke** (erst 1865-68 wird die Brücke durch eine steinerne Brücke ersetzt) verbindet die beiden Alsterufer und teilt die Alster in **Außen-** und **Binnenalster** (hier nur **Der Alster** genannt). Wegen dieser massiven Befestigungsanlagen wurde während des 30-jährigen Krieges kein einziger Angriff auf Hamburg unternommen¹⁹!

Durchbrochen wird der Wall durch Zugänge zur Stadt, die Stadttore. Einige Tore wurden mit ihrem Namen "verschoben", z.B. das **Millerntor** gen Westen, das **Dammtor** zum heutigen **Stephansplatz** und das **Brokter** gen Süden. Das **Spitaler Tor** gibt es nicht mehr.

Ganz rechts, westlich vom **Herrengaben**, entsteht die Neustadt. 1661 wird die **Große Michaeliskirche** eingeweiht.

¹⁹ Siehe die 1650-Karte von Wichmann.

Ein Ausschnitt dieser 1641-Karte verdeutlicht einiges:



Das **Zuchthaus** an der Binnenalster (östlich vom **Holzdam**) wird 1618 errichtet. Ein Teil der Binnenalster wird zu diesem Zweck zugeschüttet. Der Name *Zuchthaus* ist aber missverständlich, weil es sich nicht um eine Strafanstalt, sondern um ein Armenfürsorgehaus, auch Besserungsanstalt für *Arbeitsscheue, Bettler, Spitzbuben und Vagabunden* handelt. Dagegen dient das spätere **Spinnhaus**²⁰ (1670) an der Ferdinandstraße als Strafgefängnis und Besserungsanstalt für *Diebe und leichtfertige Frauen*, die vor allem Wolle spinnen mussten.



Geschichte Hamburgs 1300-1700

Anfang des 15. Jh werden die Seeräuber **Störtebeker** und **Michels** gefangen und hingerichtet - ein Mythos.

1335 werden **St. Nikolai**, 1342-1418 **St. Petri**, 1400 **St. Jakobi** und 1450 **St. Katharinen** neu erbaut. 1661 wird **St. Michaelis** in der Neustadt errichtet und erhält 1685 Sitz und Stimme in den bürgerlichen Kollegien.

Es gibt zwei **Rezesse** (Vergleiche, der erste 1410, der zweite 1458), in deren Folge die Bürger, vertreten durch die Bürgerschaft, mehr Rechte erhalten. Mehrere Rezesse dieser Art werden

²⁰ Ein Portals des Spinnhauses ist an der Westfassade des Hamburg-Museums zu sehen.

folgen und haben als Konsequenz, dass sich keine Patrizierschicht über längere Zeit ausbildet - im Gegensatz zu Lübeck. Hamburg nennt sich eine Republik.

Ab 1460 wird nach dem Ende des Adelsgeschlechts der **Schauenburger** der dänische König Lehnherr der späteren Herzogtümer **Schleswig** und **Holstein**, und nach Ansicht **Dänemarks** auch von Hamburg. Bis 1768 (der **Gottorper Vertrag** beendet alle Zwistigkeiten) bewahrt Hamburg aber trotz mehrerer Konflikte eine gewisse Unabhängigkeit von Dänemark.

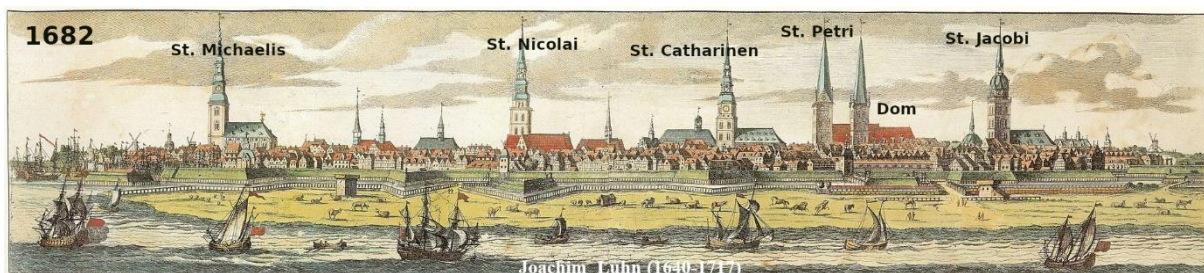
Um 1475 bis 1547 wird der **Befestigungsring** mit neuen Wällen, größeren Gräben, Geschützen und Rondellen verstärkt und dabei das **Herrengabenfleet** als neuer Stadtgraben angelegt, siehe die 1540-Karte von Wichmann.

Reformation: 1529 wird Hamburg lutherisch. Das hat Folgen für die Klöster und Kirchen. So zieht die Gelehrtenschule **Johanneum** in das **Johanneskloster**, und die Nonnen (**Bugenhagen**, der die neue Kirchenordnung entwirft, nennt sie *Lügenbräute*) des Klosters **Herwardeshude** werden vertrieben. An deren Stelle tritt 1536 ein evangelisches Damenwohnstift für *unverheiratete Hamburger Patrizier- und Bürgertöchter* im Johannis-Kloster - später entsteht hieraus das heutige **Johannis-Stift** in Harvestehude. Der **Lange Rezess** von 1529 beendet die Alleinherrschaft des Rates, die Kirche mit ihren bürgerlichen Kollegien der Oberalten, der Diakone und Subdiakone und der Staat sind aufs engste miteinander verflochten. Das (orthodoxe) Luthertum wird Staatsreligion.



Mitte des 16. Jh beginnt die Einwanderung von **niederländischen Protestanten** und **sephardischen Juden**, letztere aus Spanien und Portugal. Deren Kenntnisse und Handelsbeziehungen beschleunigen das Wachstum Hamburgs und führen 1558 zur Gründung einer **Börse** und 1619 zur Schaffung der **Hamburger Bank**.

1604 wird ein **Waisenhaus**²¹ am südlichen Ausgang **des Rödingsmarktes**, der heutigen Straße „**Beim Alten Waisenhaus**“, erbaut.



1602 erhält das 1290 erbaute Rathaus einen Erweiterungsbau. Das bisher über dem Portal angebrachte Holsteiner Wappen mit dem *Nesselblatt* verschwindet²². Stattdessen schmücken 21 Skulpturen deutscher Kaiser die Seitenfront.



²¹ Das Verdienst an dem **Waisenhaus** kommt zwei eingewanderten Niederländern zu: **Gilles de Greve** und **Simon von Petkum**. Nach dem Hamburger Brand 1842 wird das Waisenhaus als Rathaus genutzt

²² Immer wieder hat es seitens Holstein bzw. Dänemark Bestrebungen gegeben, Hamburg, das territorial zur einstigen Grafschaft Stormarn gehörte, Holstein einzuverleiben. Die Verbundenheit Hamburgs mit Holstein kam

Ab 1400 geht die Blütezeit der **Hanse** zur Neige²³ - Hamburg hat nur noch 8.000 Einwohner

Aber schon im Jahr 1600 sind es wieder 30.000 Einwohner - dies hat eine dichtere Bebauung und eine Verschlechterung der Wohnverhältnisse für die Ärmere zur Folge. Hamburg ist wichtigster Getreideausfuhrhafen des Kontinents, es exportiert Leinen aus Schlesien und Zuckerhüte, die aus importiertem Rohrzucker der portugiesischen Kolonien hergestellt werden. Auch der Handel englischer Tücher läuft über Hamburg, die Tücher werden gefärbt. Die Elbe mit seinem **Elbhafen** hat schon lange die Alster mit dem Alsterhafen in ihrer Bedeutung abgelöst. Der Handel wendet sich dem Westen zu.



1616-1625 errichtet **Johan van Valckenburgh** eine neue **Befestigungsanlage** in Form massiver **Wallanlagen**, die Hamburg den 30j. Krieg (1618-1648) unbeschadet überstehen lassen. Die bisherigen Rondelle werden in 22 Bastionen mit meist fünfeckigem Grundriss umgewandelt und breite Stadtgräben in Zickzacklinie errichtet.

1618 wird Hamburg aufgrund eines Urteils des Reichskammergerichts zu Speyer **Freie Reichsstadt**²⁴, sehr zum Ärger Dänemarks. 1686 scheitert der Versuch des dänischen Königs **Christian V.**, Hamburg zu unterwerfen, der zwischenzeitliche Bau der **Sternschanze** (1682) erweist sich als hilfreich²⁵.



1640 fällt **Altona** als Teil der Grafschaft Holstein-Pinneberg an das Herzogtum Holstein mit dem dänischen König **Christian IV.** als Herzog.

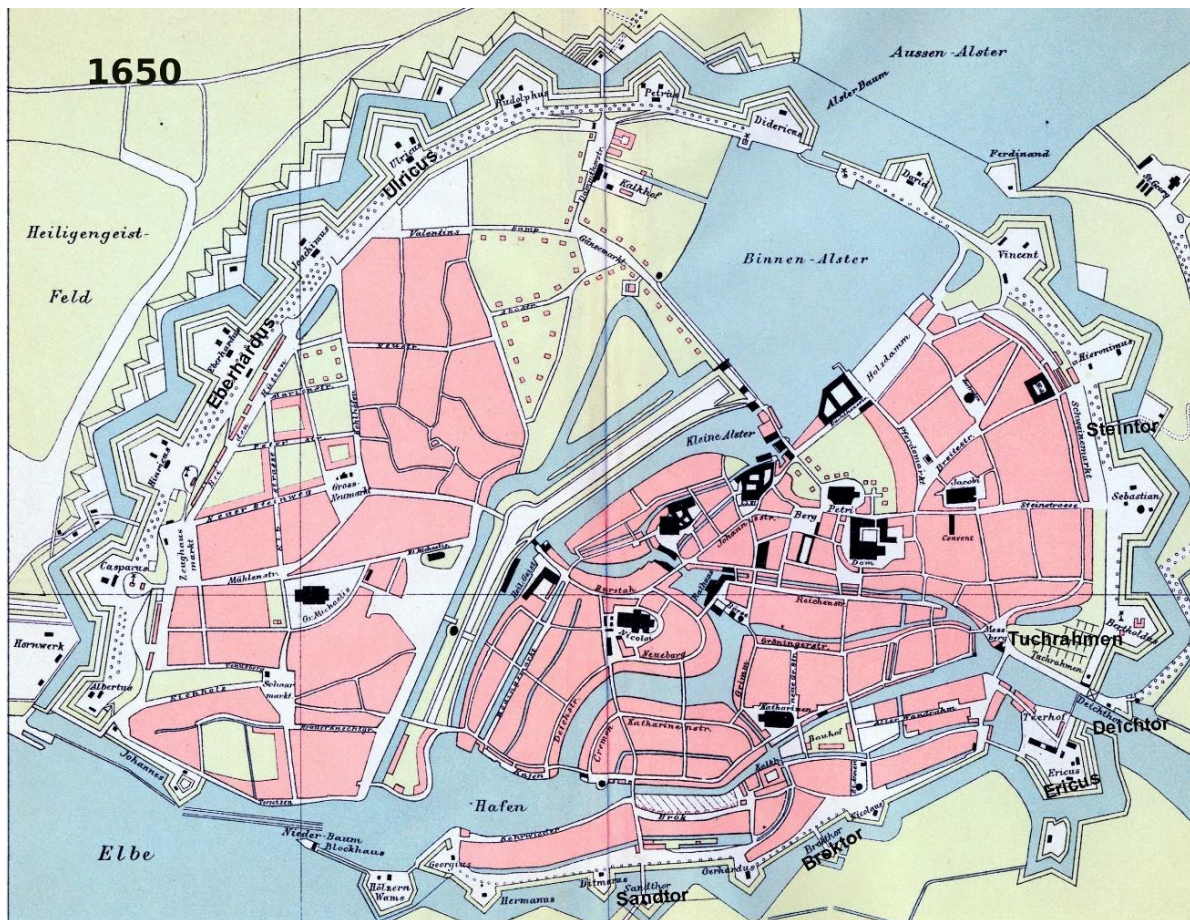
einerseits durch das Nesselblatt, aber auch durch die enge Bindung an das Geschlecht der **Grafen von Schauenburg-Holstein**, insbesondere von **Adolf III.** und **Adolf IV.** zum Ausdruck.

²³ Hamburg ist bald nicht mehr das "**Brauhaus der Hanse**" mit über 500 Brauereien. 1629 löst sich die Hanse offiziell auf. Die drei deutschen Hansestädte **Bremen**, **Lübeck** und **Hamburg** bilden aber immer wieder einen Interessenverbund, der sich auch vorteilhaft auf den Wiener Kongress 1814/15 auswirkt: Die drei Städte werden als **Freie Städte** Mitglieder des Deutschen Bundes.

²⁴ Damit ist Hamburg keinem Reichsfürsten, sondern nur dem Kaiser unterworfen. Schon 1510 erklärt der Reichstag zu Augsburg Hamburg zur freien Reichsstadt.

²⁵ Dies hängt mit der innerhamburgischen Auseinandersetzung zwischen **Rat (Meurer)** und **Bürgerschaft (Jastram/Snitger)** zusammen. **Christian V.** von Dänemark belagert Hamburg im Jahr 1686 erfolglos.

Karte 1650 (Wichmann)



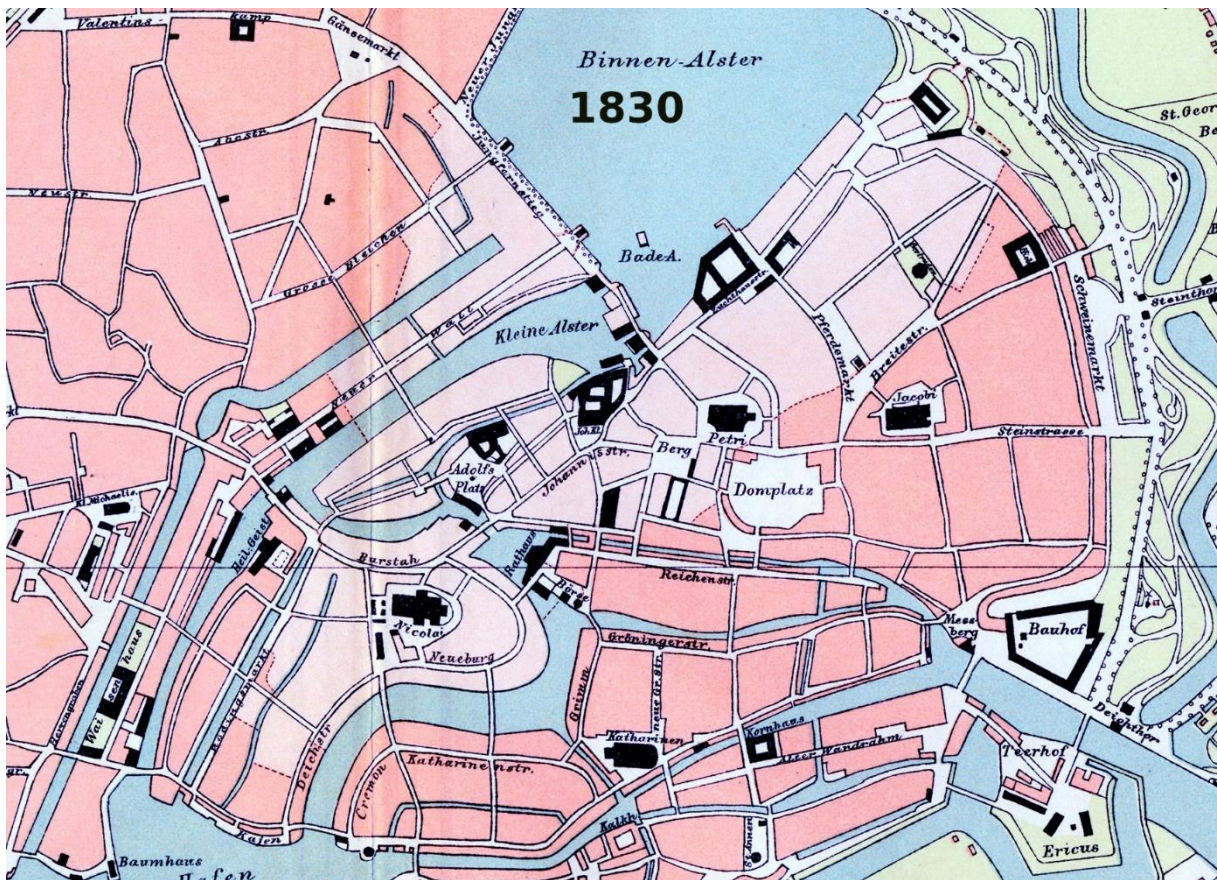
21 **Bastionen** des kürzlich erstellten Festungs rings sind nach amtierenden Ratsherren benannt: **Johannes, Albertus, Casparus, Hinricus, Eberhardus, Joachimus, Ulricus, Rudolphus, Petrius, Didericus, David, Vincent, Hieronimus, Sebastian, Bertholdus, Ericus, Nicolaus, Gerhardus, Ditmarus, Hermanus, Georgius**. Für unsere Altstadt sind die nordöstlichen Bastionen Didericus, David, Vincent, Hieronimus, Sebastian und Bertholdus von Interesse.

Sehr gut erkennt man die Flotte. Die wenigen Straßennamen in der Altstadt kennen wir fast alle. Neu ist die **Zuchthausstraße** und der **Holzdam** beim heutigen **Ballindamm**. Man beachte die **Tuchrahmen**²⁶ der Wandschneider am **Meßberg**, die auch die vielen Mühlen zum Walken der Tücher benutzen.

Die 5. Pfarrkirche **St. Michaelis** (ab 1661) ist hier eingezeichnet.

²⁶ Auch auf dem **Brook**, dem **Wandrahm**, sind Wandschneider tätig. Der Tuchhandel, vor allem mit englischen Tüchern, ist für Hamburg im 16./17. Jh. ein wichtiger Wirtschaftszweig. 1530 kommen die ersten Tuchfärber und Wandbereiter aus Antwerpen.

Karte 1830 (Wichmann)



Ein großer Zeitsprung von fast 200 Jahren! Die „Franzosenzeit“ mit der Besetzung Hamburgs durch Napoleons Truppen ist Vergangenheit.

Der Festungswall, den **Napoleon** noch hat verstärken lassen, ist abgetragen und in Grünanlagen umgewandelt worden.

1785 zieht das 1604 gegründete **Waisenhaus** in einen Neubau beim **Schaartor**, wo sich heute eine Feuerwache befindet²⁷. Es gibt die Straße **Neuer Wall** zwischen **Bleichen-** und **Alsterfleet**. Sehr schön kann man die Fleete²⁸ ausmachen (**Herrengabenfleet**, **Alsterfleet** als Verlängerung der Kleinen Alster, Alsterschleife (**Nikolaifleet**), **Rödingsmarktfleet**, **Deichstraßenfleet**, das **Reichenstraßenfleet**, das **Gröningerstraßenfleet** (auch **Brauerstraßenfleet**), das **Steckelhörnfleet** und das **Katharinenstraßenfleet** parallel zur **Katharinenstraße**). Neu ist der **Adolfsplatz**²⁹, wo vorher das **Maria-Magdalenenkloster** stand. **Adolf IV.** hatte das **Maria-Magdalenenkloster** nach seinem Sieg bei **Bornhöved** 1227 gestiftet. Es gibt die heutige **Neue Gröninger Straße**.

Man beachte die 1793 errichtete Badeanstalt zwischen **Zuchthaus** (an der Zuchthausstraße) und dem **Jungfernstieg**.

Westlich vom **Herrengabenfleet** gibt es jetzt auch die Straße **Herrengaben**.

Ohne Namensnennung macht man auch die vielen Brücken aus, allein sechs über das **Reichenstraßenfleet**. Der **Reesendamm** heißt jetzt endlich **Jungfernstieg**.

²⁷ Nach dem Brand 1842 wird es als Rathaus verwendet.

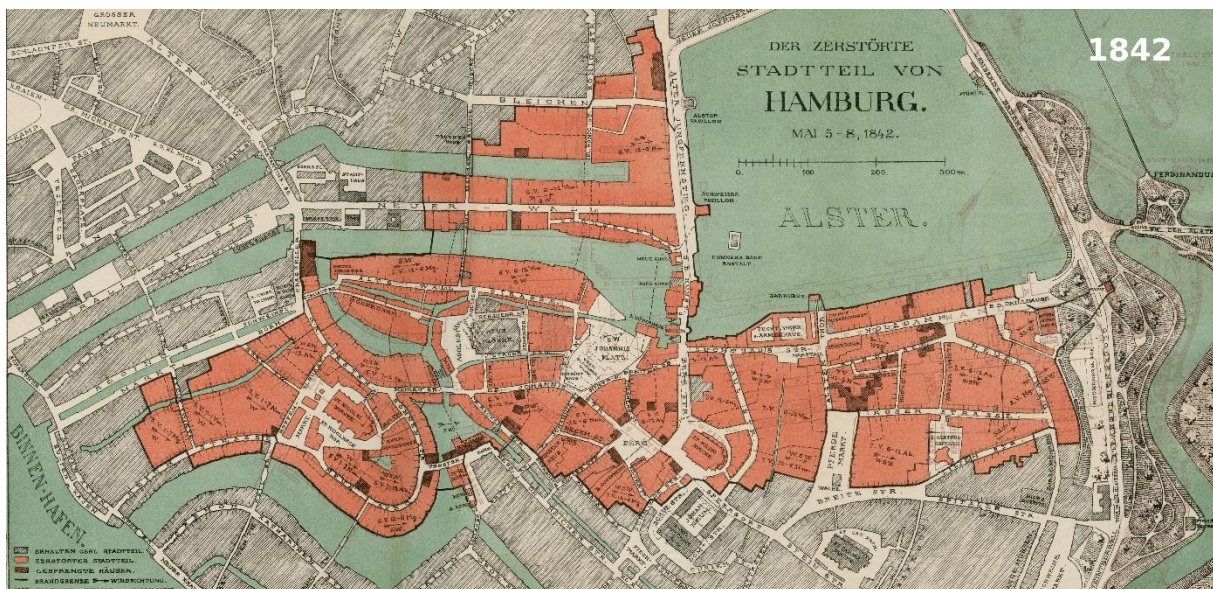
²⁸ Siehe einen Ausschnitt dieser Karte weiter unten.

²⁹ Heute bevorzugt man aus naheliegenden Gründen die Schreibweise **Adolfsplatz**. Benannt nach dem Grafen Adolf IV. (1205-1261) von Schauenburg-Holstein.

Der leere **Domplatz** (heute **Hammaburg-Platz**) zeugt vom 1804-1807 vollstreckten Abriss des Doms!

Noch gibt es die beiden (jetzt in städtischer Hand befindlichen) Klöster **St. Johannis** und **Maria Magdalenen** – sie ziehen aber schon in einigen Jahren an den **Glockengießer-** und **Klosterwall**.

Karte 1842 (Faulwasser)



Diese Karte stammt aus einem Buch von **Faulwasser**³⁰ aus dem Jahr 1892. Man erkennt die immensen Schäden, die der **Große Brand** im Mai 1842 angerichtet hat. Die **Neue Börse** am **Adolfsplatz** hat „überlebt“. Die dunkelbraunen Rechtecke zeigen an, wo Sprengungen vorgenommen wurden.

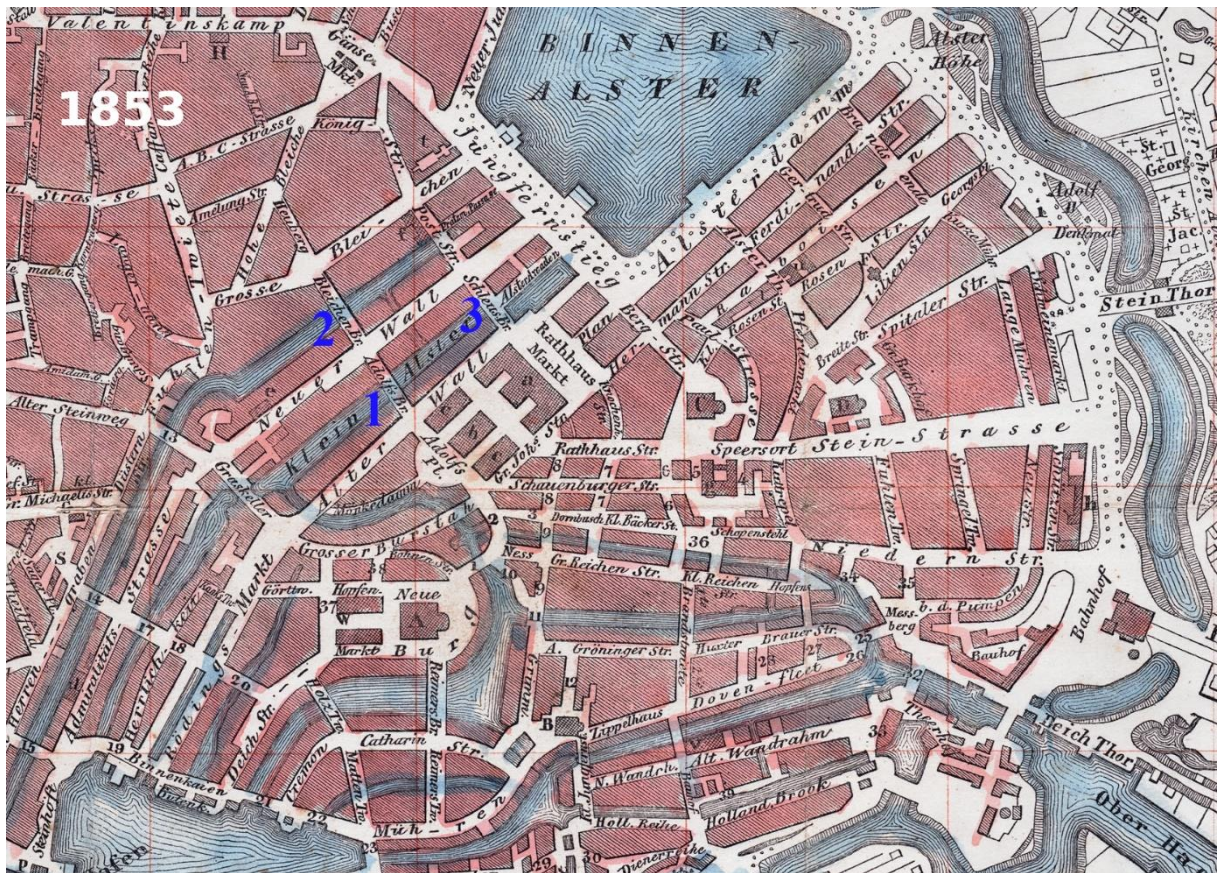
An der **Deichstraße** begann der Brand. Die Sprengungen an der **Trostbrücke** (Rathaus und weitere Gebäude, wo heute der **Laeiszhof**, der **Globushof** und das **Haus der Patriotischen Gesellschaft** stehen) haben wahrscheinlich ein Übergreifen auf **Cremon** und **Grimm** verhindert.

Veränderungen durch den Wiederaufbau (siehe nachfolgende Karten): Der **Johannisplatz** wird zum **Rathausplatz**, angrenzend an ein Neues **Rathaus**, benachbart zur **Neuen Börse**. Noch einschneidender wird die Anlegung der **Mönckebergstraße**, die die **Petrikirche** nördlich und den **Pferdemarkt** sowie **Spitalerstraße** südlich passieren wird, wobei die **Breite Straße** verschwindet.

Im Nordosten endlich, wo sich heute die Straße **Brandsende** befindet, endet schließlich der Brand. Dieser Bereich wird wesentlich verändert wiederaufgebaut.

³⁰ 1892 erschien sein Werk *Der große Brand und der Wiederaufbau von Hamburg: Ein Denkmal zu den fünfzigjährigen Erinnerungstagen des 5. bis 8. Mai 1842*

Karte 1853 (Berendsohn)



Der **Große Brand** im Mai 1842 mit gravierenden Schäden zwingt zu einer städtebaulichen Neustrukturierung. So wird ein neues Rathaus am **Rathaus Markt** geplant. Bei der schon 1841 fertig erstellten und unbeschädigt gebliebenen (neuen) **Börse** entsteht der **Adolfsplatz**. Dort, wo das Zuchthaus und der Holzdamm waren, werden neue Straßen gezogen: der **Alsterdamm** (heute **Ballindamm**), die **Hermannstraße**, **Ferdinandstraße** und das **Alstertor**. Offensichtlich ist der südliche Zipfel der Binnenalster und der **Kleinen Alster**³¹ zugeschüttet worden. Die **Alsterarkaden** sind entstanden (*Chateauf*)! Die beiden Klöster **Maria-Magdalenen** (1839 abgerissen, an seiner Stelle entsteht die **Neue Börse**) und **Johannis** (1829 abgerissen) ziehen gen Osten an den Stadtrand (heute erinnert der **Klosterwall** daran). Die **Gertrudenkapelle** fällt dem Brand 1842 zum Opfer - der **Gertrudenkirchhof** und die **Gertrudenstraße** zeugen hiervon.

Neue Straßen (**Rathausstraße** und **Schauenburgerstraße**) tauchen auf. Von der **Mönckebergstraße** gibt es noch keine Spur (erst 1908)! Statt des Platzes **Berg** gibt es jetzt die **Bergstraße**.

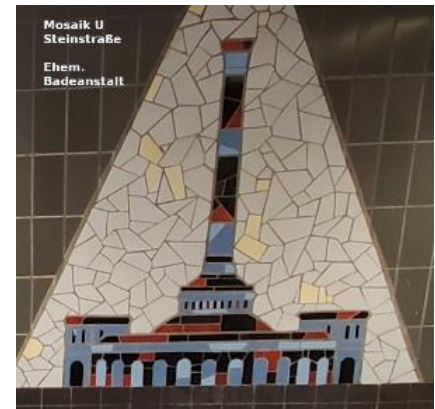
Dort, wo der **Teufelsort** war, befindet sich jetzt **Brandsende**.

Östlich des Bauhofes am **Messberg** gibt es einen Bahnhof, den späteren **Berliner Bahnhof**. Die **Fleete** sind nach wie vor alle vorhanden, einige werden jedoch zugeschüttet werden. Die Namen **Adolfsbrücke (1)**, **Bleichenbrücke (2)** und **Schleusenbrücke (3)** werden genannt. Noch sind alle **Fleete** vorhanden!

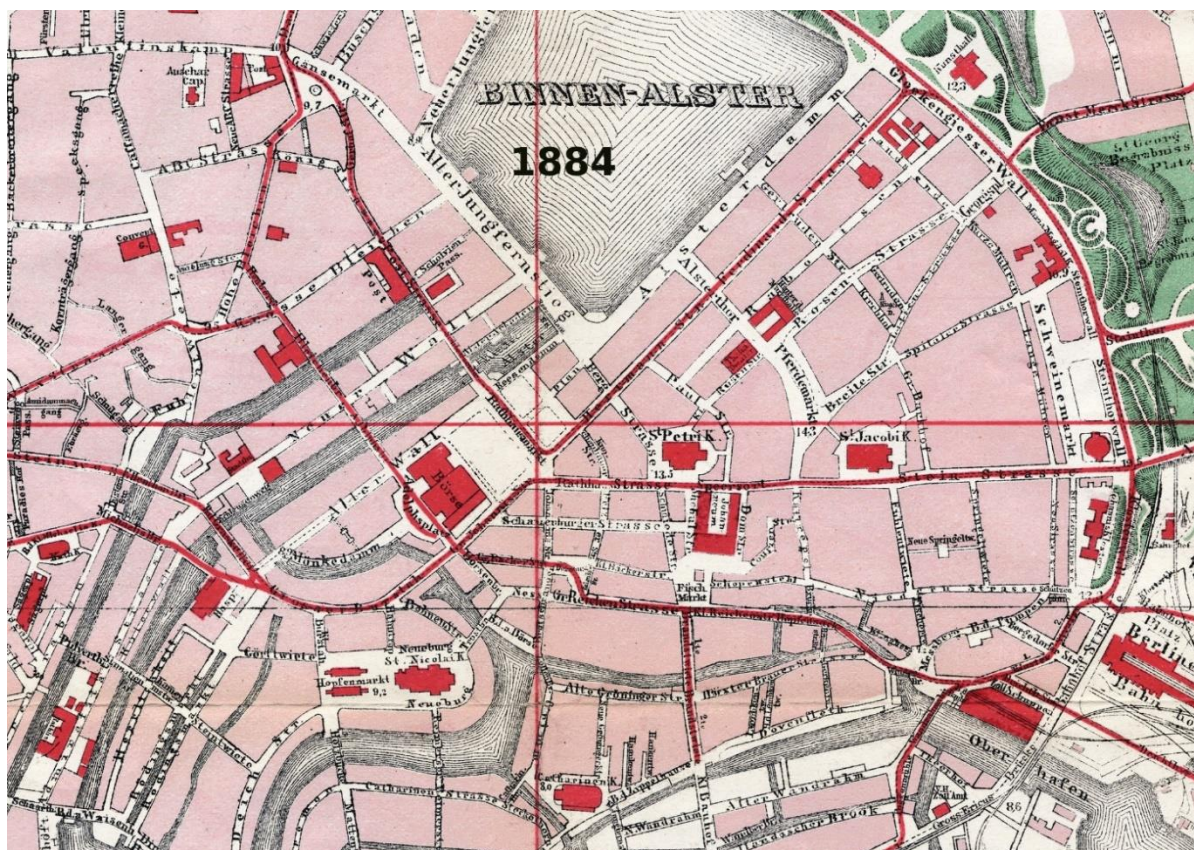
³¹ Heute beschränkt sich die Bezeichnung **Kleine Alster** auf das Becken südöstlich der Alsterarkaden.

Karte 1884 (W. Beneke)

Das Neue **Rathaus** lässt noch auf sich warten, die **neue Börse** (aus dem Jahre 1841, also vor dem Brand!) steht bereits. Auf dem ehemaligen Domplatz (jetzt **Hammaburg-Platz**) befindet sich das **Johanneum**. Die **Kunsthalle** (Altbau) wird 1869 nach Plänen von *Schirmacher* und *von der Hude* vollendet. Die **Post** beim **Neuen Wall** wird von *Chateauneuf* entworfen und 1847 vollendet. Schwer auszumachen ist die 1854 von *Lindley* errichtete (und 1963 abgerissene) **Badeanstalt** am **Schweine-markt**, dort, wo sich heute das Saturn-Parkhaus befindet (siehe die 1900-Karte). In der Unterführung an der U-Bahn-haltestelle *Steinstrasse* findet sich ein Mosaik³², das hierauf hinweist.



Neu ist der **Glockengießer Wall** (vorübergehend mit dem **Maria-Magdalenen-Kloster**) - die Wallanlagen werden ja nach der Besetzung durch Napoleon 1820-1837 abgetragen, die Stadtgräben zugeschüttet. Ganz im Südosten befindet sich der 1857 fertig gestellte **Berliner Bahnhof**.



Das **Thalia Theater** existiert seit 1843! Das **Johanneskloster**³³ liegt jetzt beim **Klosterwall**.

³² Diesen Hinweis verdanke ich *Ulla Rittmeyer*.

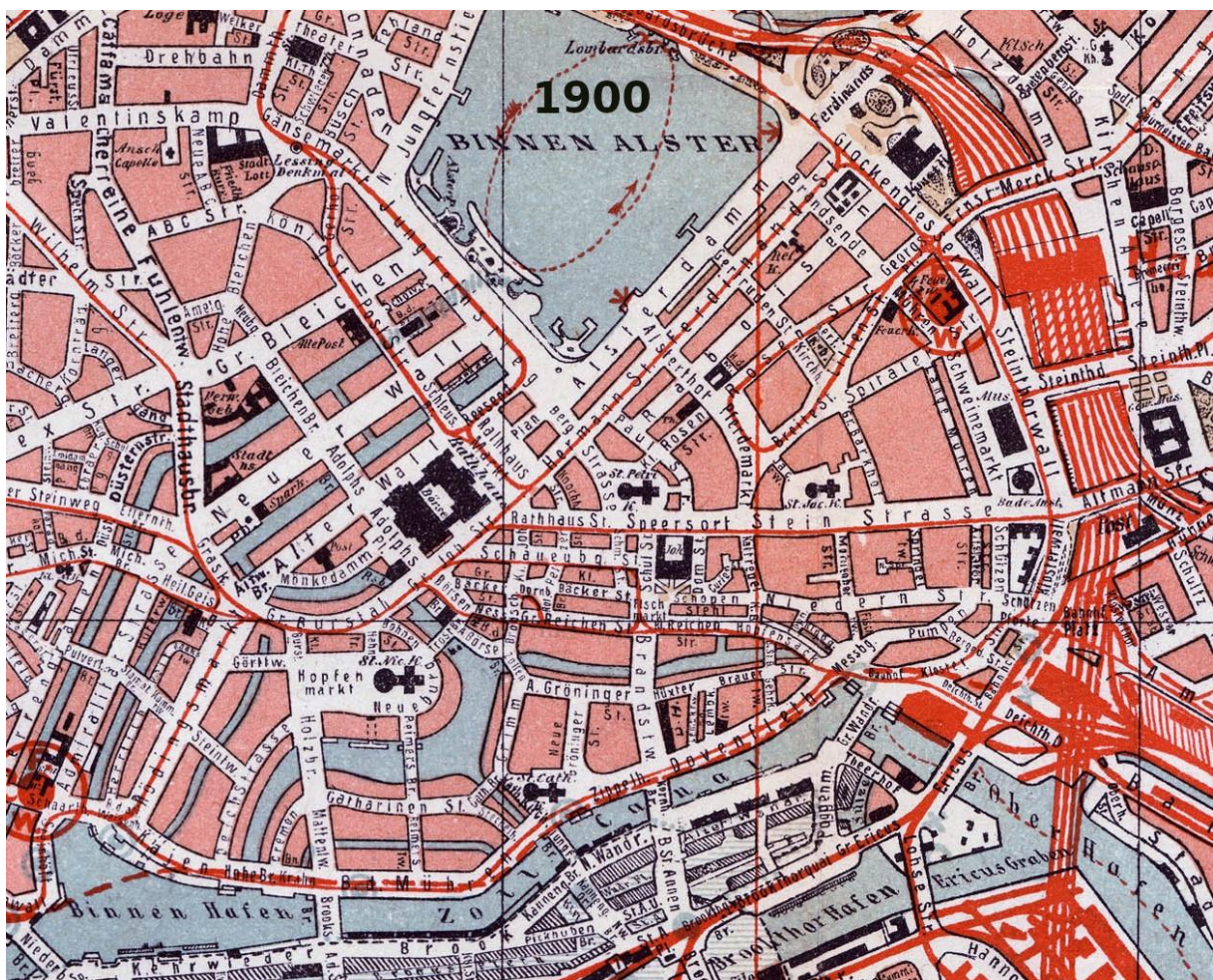
³³ Architekt für diesen Neubau wie auch für den des Johannisklosters und des Heiligen-Geist-Hospitals ist der erste Hamburger Baudirektor **Carl Ludwig Wimmel** (1786-1845). Er schuf auch die **Neue Börse** und viele weitere Gebäude, so 1823 das Allgemeine Krankenhaus St. Georg.

Einige Brücken sind benannt, wenn auch schwer entzifferbar: Über das **Herrengabenfleet** führen von Nord nach Süd die **Ellenthorbrücke**, die **Michaelisbrücke**, die **Pulverturmsbrücke** und wohl die **Schartorbrücke**. Über das **Alsterfleet** führen die **Schleusenbrücke**, die **Adolphsbrücke**, der **Graskeller**, die **Heiligen-Geist-Brücke** und die **Slamatjenbrücke**. Das **Stadthaus** beim Neuen Wall wird ein späteres Gestapo-Gebäude! Später führt die **Stadt-hausbrücke** über das **Bleichenfleet**.

Die **rot markierten Straßen** werden wahrscheinlich **Pferdebahnstrecken** bezeichnen. Pferdebahnen gibt es ab 1866, 1894 die erste elektrisch betriebene Linie. **Alsterdampfer** verkehren ab 1859.

Das **Reichenstraßenfleet** und das **Rödingsmarktfleet** sind zugeschüttet worden.

Karte 1900 (Adler)



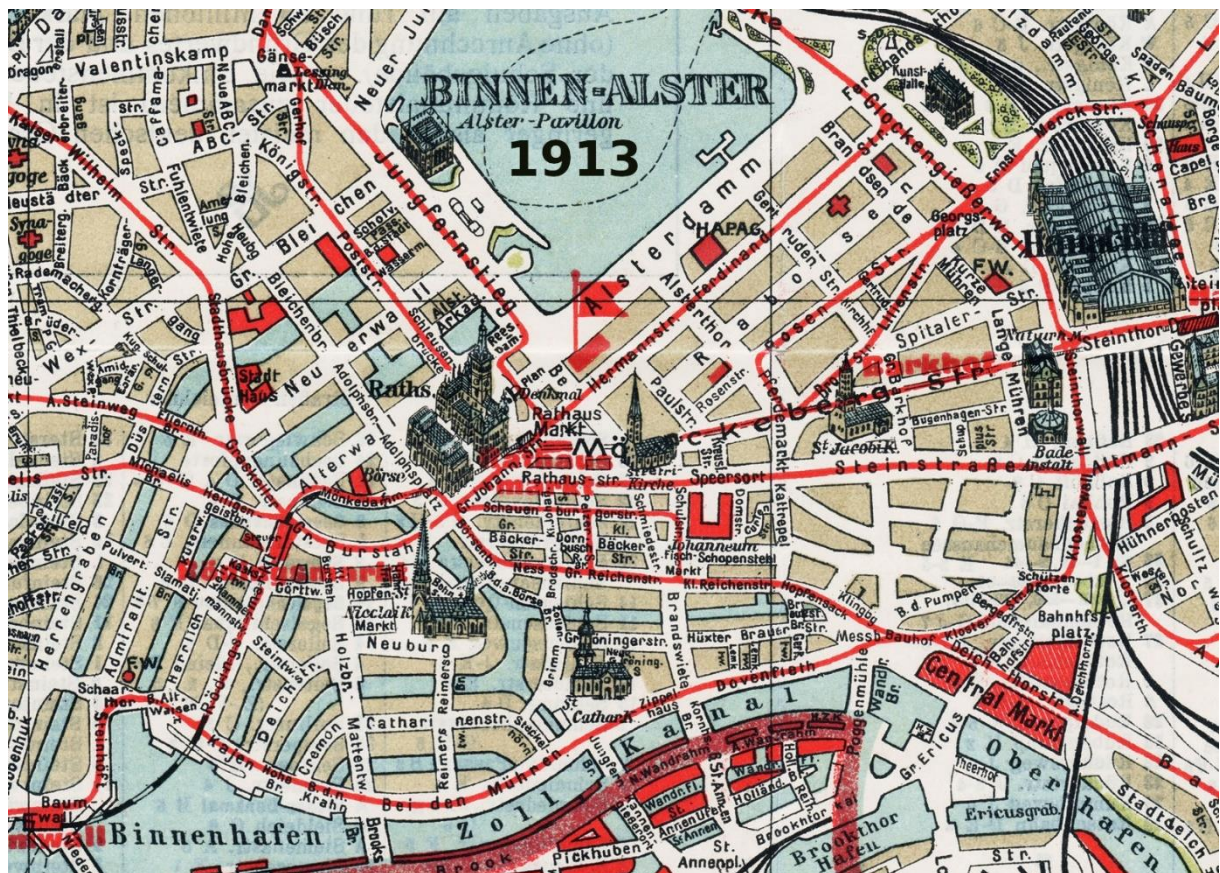
Der für Hamburg bedeutende **Zollanschluss** 1881/88 wirkt sich nicht auf die hier betrachtete Altstadt aus. Das **Rathaus** wird endlich 1897 im historistischen Stil von mehreren Baumeistern unter Leitung von Martin Haller fertig gestellt. Er hat eine Höhe von 112 m. Auf dieser Karte sind sehr viele Brücken benannt (auch die **Altenwallbrücke** beim **Mönkedamm**). Neu ist die **Stadthausbrücke** beim Stadthaus über das **Herrengabenfleet**. Am **Klosterwall** befindet sich das Damenstift **Johanniskloster** (von 1837 bis 1914), davor die schon erwähnte,

1855 erbaute Badeanstalt am **Schweinemarkt** und das **Naturhistorische Museum**³⁴. Noch gibt es die **Mönckebergstraße** nicht. Der **Hauptbahnhof** (Betrieb 1906) ist schon eingezeichnet! Gibt es noch die Gängeviertel? Nicht in der Speicherstadt, aber wohl noch in dem späteren Kontorhausviertel.

Der nordöstliche Teil der Altstadt wird nach dem Großen Brand 1842 gewaltig verändert. Die Straßen **Alsterdamm**, **Ferdinandstraße** (an Stelle des **Holzdamms**), **Hermannstraße** und **Brandsende** werden angelegt. Ein Teil der Binnenalster wurden zugeschüttet. **Rabois** grenzte noch vor gar nicht langer Zeit an die Alster!



Karte 1913



³⁴ Dies Museum wurde 1891 errichtet und im 2. Weltkrieg zerstört. Seit vielen Jahren gibt es bisher erfolglose Überlegungen für einen Neubau.

Die **Mönckebergstraße** wird zu Beginn des 20. Jh geplant und ab 1908 wie eine Schneise vom Rathaus bis zum Hauptbahnhof durch das östliche Gängeviertel geschlagen. Parallel hierzu wird 1906-1912 der Tunnel der U-Bahn verlegt. Die U-Bahnhöfe **Baumwall**, **Rödingsmarkt**, **Rathausmarkt**, **Barkhof** (heute **Mönckebergstraße**) sind in dicker roter Schrift notiert. 1920 werden im ehemaligen Gängeviertel Kontorhäuser errichtet, das **Kontorhausviertel** entsteht. Die Grenze des Freihafens sind dick-rot markiert.

Die Flotte **Gröningerstraßenfleet/Brauerstraßenfleet**, das **Deichstraßenfleet**, das **Katharinenstraßenfleet**, und das **Steckelhörnfleet** sind noch nicht zugeschüttet! Die Zerstörungen im 2. Weltkrieg und der Bau der Ost-West-Straße wird dies jedoch zur Folge haben.

Interessant ist, welche Gebäude eingezeichnet sind: Neben den Kirchen, dem Rathaus und der Börse sind es oben rechts auch die **Kunsthalle**, der **Hauptbahnhof**, die **Badeanstalt** und das **Naturkundemuseum** sowie das **Alsterpavillon**.

Geschichte Hamburgs 1700-1913

1700 hat Hamburg 60.000 Einwohner mit einer dichten Bebauung vor allem in den Kirchspielen **Michaelis** (Neustadt) und **Jacobi** (**Gängeviertel**). 1800 zählt Hamburg schon über 100.000 Einwohner.

1714 endet nach zwei Jahren eine **Pestepidemie** mit über 10.000 Toten.

Mitte des 18. Jh wird Hamburg ein Zentrum für den Handel mit Westindien und Süd-, Mittel- und Nordamerika.

1762 wird ein Neubau der **Michaeliskirche** mit den Baumeistern **Sonnin** und **Prey** errichtet, nachdem ein Brand die Kirche 1750 vernichtet hat. Nach einem verheerenden Brand 1906 wird die Kirche im Wesentlichen in der bisherigen Form wiederaufgebaut.

1768 wird der ständige Konflikt zwischen Dänemark und Hamburg durch den **Gottorper Vertrag** beigelegt: Dänemark kennt Hamburg als **Freie Reichstadt** an³⁵. Einige Elbinseln wie **Finckenwerder** oder **Veddel** sowie weitere Ländereien fallen nun an Hamburg. Hamburg erlässt **Gottorf** und **Dänemark** eine Schuld von weit über eine Million Reichstalern.

1790 hat Hamburg schon 100.000 Einwohner.

1804 beginnt der **Abriss des Doms**, nachdem er der Stadt Hamburg im Jahr 1802 zugesprochen wurde.

1806-14 („**Franzosenzeit**“) wird Hamburg von napoleonischen Truppen besetzt, nachdem Kosaken zwischenzeitlich Hamburg von den Franzosen befreit haben. Zeitweise (1810-1814) wird Hamburg Teil des Französischen Reiches

1815 tritt Hamburg dem Deutschen Bund bei, 1819 wird es **Freie und Hansestadt Hamburg**.

³⁵ Das Reichskammergericht hatte 1618 Hamburg als **Freie Reichsstadt** anerkannt – Dänemark im Namen von Holstein war in Revision gegangen.



1820-33 werden die **Wallanlagen** abgetragen und weichen Grünanlagen. Chausseen werden gebaut und mit Hilfe von an **Schlagbäumen** (Eppendorfer **Baum**, Rotherbaum,..) erhobenem Wegegeld finanziert.

1842 ereignet sich der verheerende **Brand**, dem die **Petri-kirche**, die **Nikolaikirche**, das **Rathaus**, die **Gertrudenkappelle**, die **Hamburger Bank**, das **Gericht** und zahlreiche Kaufmanns- und Wohnhäuser zum Opfer fallen. Die 1839 errichtete **Neue Börse** am **Adolphsplatz** bleibt unversehrt.



Als Folge des Brands wird Hamburg eine moderne Großstadt mit verbreiterten Straßen und einer neuen Stadtwasserkunst in Rothenburgsort, geschaffen durch den britischen Ingenieur **William Lindley** (1808-1900). Eine Schleusenanlage zwischen Alster und Elbe regelt den Wasserstand der Alster, so dass deren Uferbereiche wie **Uhlenhorst** bebaut werden können.



1850 schickt der Reeder **Robert Miles Sloman** das erste **Dampfschiff** (namens *Helena Sloman*) nach New-York.

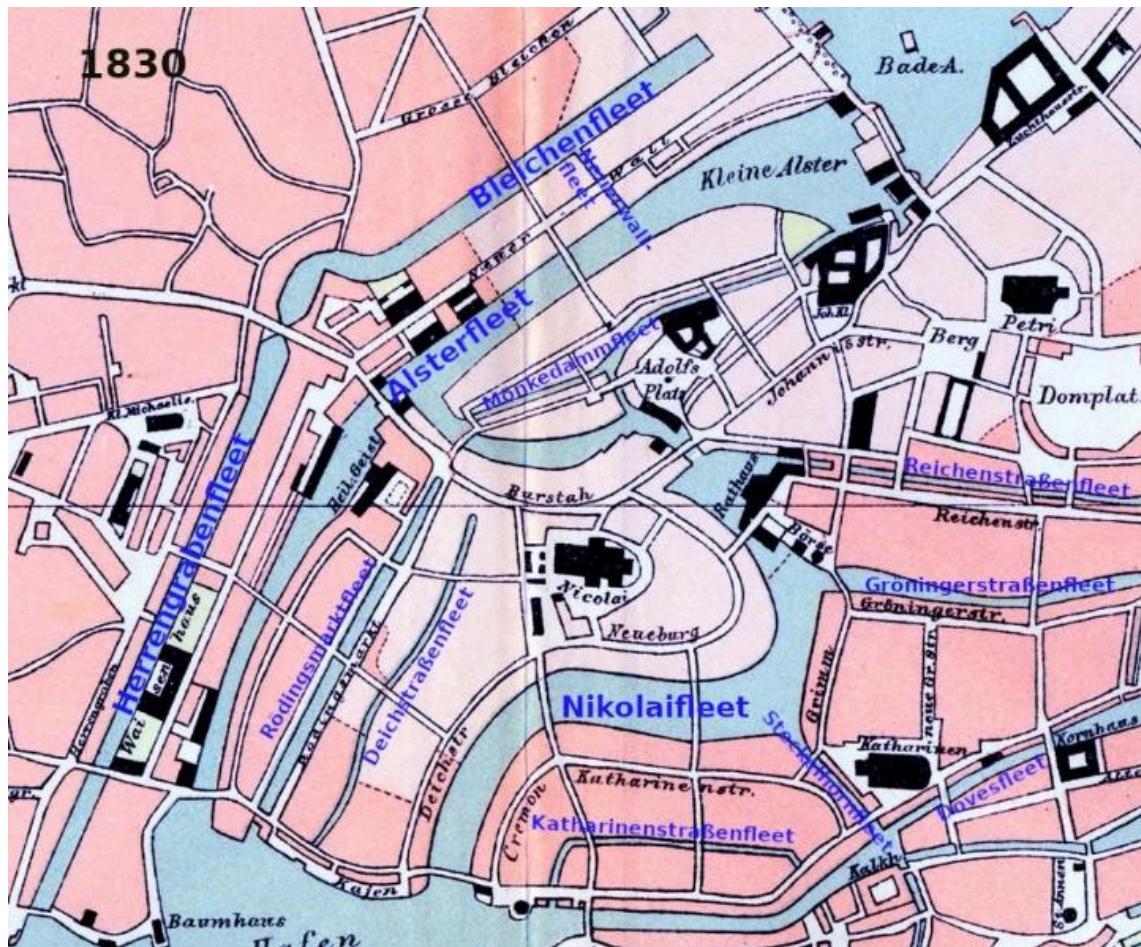
1861 wird die **Torsperre** aufgehoben.

Der **Nahverkehr** und der **Eisenbahnverkehr** entwickeln sich. 1842 fährt eine Eisenbahn nach **Bergedorf** mit einer Verlängerung nach Berlin im Jahr 1846. Im Jahr 1857 wird der **Berliner Bahnhof** fertig gestellt und 1903 stillgelegt. 1894 verkehren die ersten elektrischen **Straßenbahnen**. Der **Hauptbahnhof** wird 1906 in Betrieb genommen.



1900 hat Hamburg 750.000, vor dem 1. Weltkrieg schon eine Million Einwohner.

Fleete



Heute sind viele der Fleete verschwunden, die meisten wurden nach dem 2. Weltkrieg zugeschüttet: Das **Gröningerstraßenfleet** (auch **Brauerstraßenfleet**) (bei der **Zollenbrücke** ist noch ein Rest zu sehen) und das **Stekelhörnfleet** (auch hier gibt es bei der **Katharinenbrücke** einen Rest). Das **Reichenstraßenfleet** wurde schon 1877, das **Rödingsmarktfleet** 1886 zugeschüttet. Straßennamen wie **Rolandsbrücke**, **Kattrepelbrücke** und **Börsenbrücke** erinnern an die Fleete.

Es folgen zwei Collagen von mir, die etwas mit der Geschichte Hamburgs zu tun haben: die erste verfremdet ein Gemälde von *Joachim Luhn* aus dem Jahr 1681, das sich in der Jacobi-Kirche befindet.



Die zweite hat mit dem **Rathausmarkt** zu tun

